



Evangelische Kirchengemeinde  
Tegel-Borsigwalde

Gemeinde

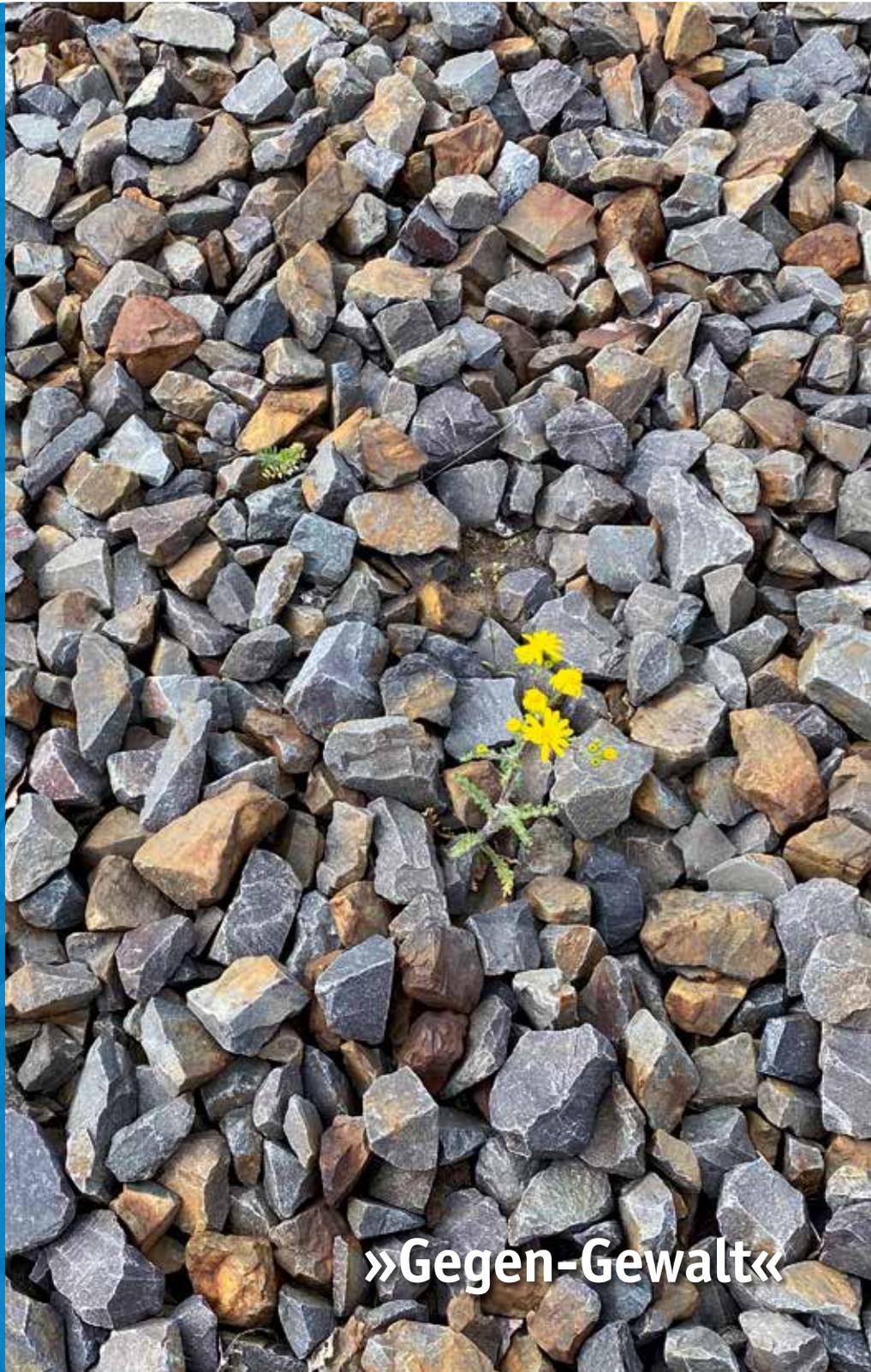
MA

GA

ZIN

2022 | 03

Juni 2022 – August 2022



»Gegen-Gewalt«



Wenn mich vor ein paar Monaten jemand gefragt hätte, ob ich dafür bin, dass Deutschland Waffen in ein Kriegsgebiet liefert, hätte ich diese Frage entschieden verneint. Deutschland hat in den vergangenen Jahrzehnten viel zu viele Waffen an viel zu viele Länder geliefert und damit in den meisten Fällen nicht für Sicherheit gesorgt, sondern für gute Geschäfte, Unterdrückung und den Tod Unschuldiger.

Der brutale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat vieles verändert. Ich bin froh, dass die Ukraine in der Lage ist, sich zu verteidigen, und ich finde es richtig, nicht nur ukrainische Flüchtlinge aufzunehmen, sondern auch den Angegriffenen zu helfen, sich gegen Terror und Gewalt zu verteidigen, auch wenn das die Lieferung von Waffen einschließt.

Aber wir müssen uns nichts vormachen. Auch diese Waffen werden Menschen töten. Auch die russischen Soldaten haben Brüder und Schwestern, Mütter und Väter, Frauen und Kinder. Und viele von ihnen sind nicht freiwillig in diesen Krieg gezogen.

Über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg waren Kriege selbstverständlich. Das spiegelt sich auch in der Bibel wider, die man nicht nur als Wort Gottes, sondern zu Recht auch als das Tagebuch der Menschheit bezeichnen kann. Dort kann man sehen, wie Gott die Menschen zu immer größerem

Schalom aufruft und die Idee eines gerechten Friedens immer stärker wird. Davon sind wir immer noch weit entfernt, wie der Krieg in der Ukraine uns gerade wieder vor Augen führt. Und doch sind Kriege bei uns zumindest nicht mehr selbstverständlich. Und im besten Fall lohnen sie sich auch nicht mehr.

Die Macht Gottes, von der die Bibel spricht, ist eine Gegen-Macht – gegen die Gewalt und das Unrecht. Eine Macht, die die Sklaven befreit und zum Frieden ruft. Und Jesus geht einen Weg der konsequenten Gewaltlosigkeit. Er bringt seinen Freunden bei, für ihre Feinde zu beten und sie zu segnen. Er lässt sich lieber hinrichten, als andere für sich kämpfen und sterben zu lassen.

» Sich weigern,  
Feinde zu sein. «

Christen haben das oft verdrängt und stattdessen religiös verbrämte Kriege geführt und Waffen gesegnet. Und doch gibt es immer wieder Menschen, die Jesus folgen, die sich nicht zum Hass zwingen lassen und sich weigern, Feinde zu sein.

*Pfarrer Jean-Otto Domanski*

»Gegen-Gewalt« . . . . .	4
Auftakt . . . . .	2
Kinder & Jugend . . . . .	14
Gottesdienste . . . . .	18
Kirchenmusik . . . . .	20
Veranstaltungstipps . . . . .	22
Unter uns . . . . .	24
Amtshandlungen . . . . .	25



Angebote . . . . .	26
Adressen & Kontakte . . . . .	34

Mehr aus unserer Gemeinde finden Sie auf unserer Webseite:  
[www.tegel-borsigwalde.de](http://www.tegel-borsigwalde.de)

## Impressum

**Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:** Pfarrerin Barbara Gorgas & Pfarrer Jean-Otto Domanski

**Redaktion (magazin@tegel-borsigwalde.de):** Jean-Otto Domanski, Markus Fritz, Kirsten Goltz, Barbara Gorgas, Maike Möller, Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner · **Layout:** Karen Stedfeldt

**Weiteres:** Das Gemeindemagazin erscheint 4 mal im Jahr. Beiträge für die folgende Ausgabe bitte bis zum 21. Juli 2022 per Formular auf der Webseite an die Redaktion. Die Formulare werden am 20. Juni auf der Webseite online gestellt. Änderungen, Kürzungen und Nichtabdruck der eingesandten Texte behält sich die Redaktion vor. Alle Angaben, im besonderen Termine, sind ohne Gewähr.

**Anzeigenschaltung:** Alle Informationen finden Sie unter [www.tegel-borsigwalde.de/anzeigenschaltung](http://www.tegel-borsigwalde.de/anzeigenschaltung)

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

**Fotonachweis:** Titel & S.3: Maike Möller; S.2: privat; S.4, 15, 16: Jean-Otto Domanski; S.6, 8, 17: wikimedia; S.11, 20: Maike Möller; S.13: Kirsten Goltz; S.14, 23: unsplash; S.22: Collage von Maike Möller (mit Fotos von vielen, u. a. Sebastian Rost, Dietmar Gust, pixabay, unsplash etc.); S.25: privat; S.39: openstreetmap.org

# Gegen-Gewalt

»Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden«, sagt der auferstandene Jesus am Ende des Matthäusevangeliums (Mt 28,16). Das ist nur eine von vielen Stellen in der Bibel, die behaupten, dass Gott »im Regimente« sitzt und das letzte Wort haben wird. Aber wie hat man sich die Macht Jesu oder die Macht Gottes vorzustellen? Sind es nicht eher Männer wie Putin, die alle Macht in Händen haben und auch grausam ausüben ohne Rücksicht auf Verluste? Kann es sein, dass alles auf unserem Planeten nach dem Willen Gottes geschieht, wie es die Rede von der Allmacht Gottes suggeriert, oder ist Gottes Macht nicht doch eher eine Gegen-Macht gegen das Unrecht auf unserer Welt?

»Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden«, bitten Christen im Vater Unser. Gottes Wille soll nicht nur im Himmel geschehen, sondern sich auch auf der Erde durchsetzen. Schon diese Bitte verträgt sich nicht mit der Vorstellung eines allmächtigen Gottes. Wenn Gott Liebe ist, wie es im 1. Brief des Johannes heißt, dann kann vieles hier auf der Erde nicht nach seinem Willen geschehen, sondern nur gegen seinen ausdrücklichen Willen.

Jesus verkündigte das Anbrechen des »Reich Gottes«, das man genauer mit »Königsherrschaft Gottes« übersetzt. Die Ausbreitung dieses Machtbereiches Gottes beschreibt er in Gleichnissen und demonstriert er durch Heilungen. Und er geht dabei einen konsequenten Weg der Gewaltlosigkeit. Schon die Versuchungsgeschichten am Anfang der Evangelien stellen die Frage, von welcher Art die Macht ist, die Jesus ausüben wird. Wird Jesus herrschen wie andere Machthaber auch, indem er für Brot sorgt, spektakuläre Wunder tut und am Ende den Satan anbetet? Immer wieder ist diese Versuchung in den Berichten über ihn präsent. Stattdessen bringt er seinen Jüngern bei, die andere Wange hinzuhalten und für die zu beten, die sie verfolgen. Er lehrt eine kluge Entfeindungs-Liebe, die die Spirale der Gewalt durchbricht. Dazu passt, dass er selbst den hoheitlichen Messias-Titel für sich erst in Anspruch nimmt, als er sich schon in der Gewalt seiner Gegner befindet und

keine Gefahr mehr besteht, dass ein übereifriger Anhänger für ihn zur Waffe greift. Nach den Berichten der Evangelien hätte Jesus sehr wohl die Möglichkeit gehabt, begeisterte Anhänger hinter sich zu scharen und einen bewaffneten Aufstand gegen die brutale römische Besatzungsmacht anzuführen. Und manche seiner Jünger haben genau das erwartet. Aber Jesus entscheidet sich, lieber selbst zu sterben, als andere für sich sterben zu lassen.

»Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden«, sagt der auferstandene Jesus am Ende des Matthäusevangeliums. Genau genommen behauptet dieser Satz viel mehr, als dass Gott allmächtig ist. Jesus spricht ihn, als er noch die frischvernarbten Wunden der Folter an seinen Händen und Füßen hat. Er, der gelehrt und geheilt hat, im Namen Gottes Sünden vergeben hat und öffentlich zu Tode gefoltert wurde, er sitzt auf dem Thron Gottes. Ihm ist von Gott alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben. »Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden«, ist ein in mehrfacher Hinsicht unerhörter Satz. Er bedeutet, dass das Folteropfer Jesus das letzte Wort behält gegenüber seinen Peinigern und allen, die ihn zum Schweigen bringen wollten. Auf dem Thron Gottes sitzt einer, der den Folteropfern Recht gegen die Folterer gibt, den Kriegsoffizieren gegen ihre Schlächter, den vergewaltigten Frauen in Kriegs- und Friedenszeiten gegen ihre Vergewaltiger. Jesus ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben, und das bedeutet im Umkehrschluss, die Macht der anderen ist nur angemäßt: Die Macht der Militärs und Strategen, die Macht der Diktatoren und Großkonzerne, die Macht von Putin, Assad und Xi Jinping und wie sie alle heißen, alles angemäße Macht.

»Selig sind die Armen, denn ihnen gehört das Reich Gottes. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.« Das waren seine

Worte, und Gott hat sie bestätigt. Er hat ihn bestätigt, ihn vom Tod auferweckt und ihm alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Deshalb funktioniert der Glaube an Jesus auch so schlecht als staatstragende Religion. Auch wenn Christen das über Jahrhunderte immer wieder verdrängt haben und auch wenn der russisch-orthodoxe Patriarch Kyrill es gerade im Schulterschluss mit Putin wieder versucht. Der Glaube an Jesus funktioniert deshalb so schlecht als staatstragende Religion, weil das Wissen, dass Jesus alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben ist, ein gefährliches Wissen ist. Es untergräbt Herrschaft der Herren, die uns mit dem Tod bedrohen. Das wussten schon die römischen Kaiser, die der Meinung waren, sie selbst sollten Gott sein.

Dennoch bleibt die Frage, warum so wenig von der Macht Gottes, von der Macht Jesu zu sehen ist. Das hat damit zu tun, dass Jesus mit seiner Macht vorsichtig umgeht. Er wirbt um uns, er zwingt uns nicht. Lieber lässt er sich hinrichten und vergibt uns unsere Schuld, lieber ist er der Schmerzensmann, als uns zu zwingen, und sei es zu unserem Glück. Seine Gewalt ist anders, nicht militärisch, sondern eher wie ein Wärmestrom, der gefrorene Herzen auftaut und das Eis jeder Herrschaft. Der dafür sorgt, dass Gebeugte ihr Haupt erheben können und Menschen sich immer wieder von Gottes Liebe inspirieren lassen, neue Hoffnung und neuen Mut schöpfen.

Aber eines Tages wird es offenbar werden, für jeden sichtbar, dass ihm, Jesus, alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. Die Bibel beschreibt das in endzeitlichen Bildern: Wenn er wiederkommt, zu richten die Lebenden und die Toten. Wenn Gott alle Tränen abwischen wird und am Ende alles in allem sein wird. Bis dahin ist die Rede von der Allmacht Gottes eine Form der Anbetung, ein Lobpreis Gottes, der schon vorwegnimmt, was noch kommen soll. Oder, um es mit dem bengalischen Dichter, Philosophen und Literaturnobelpreisträger Rabindranath Tagore zu sagen: Glaube ist der Vogel, der singt, wenn die Nacht noch dunkel ist.

# Abigails Segen



»David trifft Abigail« (1625)  
Peter Paul Rubens (1577 – 1640)

»Dein Leben soll eingebunden sein im Bündlein der Lebendigen bei dem HERRN, Deinem GOTT.«  
1. Samuel 25, 29

Die Luft war unheilschwanger. Hastig lief die Frau hin und her, die Angst war ihr anzusehen. Mit jeder Faser ihres Körpers spürte sie die drohende Gefahr. Sie ahnte den Geruch vergossenen Blutes, sie spürte den Hauch des Todes auf ihrer Haut. Unendlich lähmendes Gefühl. Was konnte sie schon tun? Sie hatte den Konflikt nicht heraufbeschworen, sie traf keine Schuld am ewigen Streit um Macht und Vormacht. Um Interessenwahrung, um Besitzansprüche, die selbst vor der Gottesfrage nicht halt machten, um zu erobernde Territorien, mit allen Mitteln, auch mit Terror, nein sie traf keine Schuld, aber das Unheil würde sie treffen, gnadenlos, ohne Erbarmen. Wenn die Gewalten erst entfesselt waren. Gewalt erzeugt Gewalt. Keine Chance. Das Waffenklirren kam immer näher. Abigail, die von allen, die sie kannten, klug und schön genannt wurde, wusste nichts von diesem Mann, der da waffenstrotzend auf ihr Haus zumarschierte, sie kannte diesen David nicht. Sie wusste nur, dass ihr eigener Mann diesen David beleidigt hatte. Er hatte ihn verlacht, verspottet, verhöhnt. Hatte die eigene Dummheit glänzend verbergen können unter Kriegsgeschrei und Allmachtsparen.

Und nun war David am Zug. Kein Mann kann sich das gefallen lassen. Schließlich wurde man ja zum Mann erzogen. Stärke. Vergeltung. Rache. Mit der Muttermilch aufgenommen ins eigene Leben. Transportiert

von Generation zu Generation, von Müttern und Vätern weitergegeben an Kinder und Kindeskinde. GOTT, der EWIGE, beschränkt auf Männlichkeit. Wer sollte diesen Fluss der Gewalt stoppen können. Abigail, eine Frau? Ausgerechnet? Ausgerechnet!

Aus Abigails Hast wird kluge Eile. Aus ihrer lähmenden Angst wird besonnenes Handeln. Aus ihrer Ratlosigkeit wird Gebet. GOTT ist größer als unser Hass. ER ist mehr, als unser Tun und Trachten ermessen können. Anmut sparet nicht, noch Mühe! Abigail spart nicht. Sie macht sich schön, das Blut pulsiert in ihr. Leben. Sie packt Lebensmittel ein. Duftendes Brot, funkelnden Wein. Es sind ihre Überlebensmittel. »Mit den Waffen einer Frau«, Abigail schmunzelt, als ihr dieses Klischee in den Sinn kommt. Warum eigentlich nicht? Wenn es dem Frieden dient... Und dann geht diese Frau. Geht der Gefahr entgegen. Anmutig, hoffend, bittend, betend, dass sich die Mühe lohnen wird.

Die Welt hält den Atem an, als Abigail und David einander begegnen. Entscheidung auf Leben und Tod. Zwei Menschen. Zwei Geschöpfe. Verführung zum Leben. Unglaublich diese Begegnung. Abigail wirft sich David zu Füßen. Demütige Handlung einer Frau. Altbekannt. Um des lieben Friedens willen. Ja, genau darum. Abigail redet, schmeichelt, lobt, preist den Mann David. Das kann nur eine Frau. Wieder ein Klischee. Doch dann ist endgültig Schluss mit allen Vor-Urteilen! Abigail lässt das Wunder des Lebens geschehen. Sie segnet David: »Dein Leben soll eingebunden sein

im Bündlein der Lebendigen bei dem HERRN Deinem GOTT.« David hat keine Chance. Nicht gegen diese Frau. Nicht gegen diesen Segen. »Du bist eingebunden in den Schatz des Lebens. Du hast Verantwortung für die nächste Generation. Du lebst. Nimm die Kraft eines Mannes und mühe dich für Söhne und Töchter des Friedens.« David nimmt das Leben in die Hand. Er schaut

Abigail in die Augen. Keine Rache. Umkehr zum Leben. Die Welt hält den Atem an. Sie ist eine andere nach dieser Begegnung. Hoffentlich! Verführung zum guten Ende. Von David und Abigail werden die Kinder hören. Es wird nicht fehlen an Anmut und Mühe. Der Segen dieser Frau wird nie verloren gehen.

*Pfarrerin Barbara Gorgas*

# Frieden, Recht und Gerechtigkeit in biblischer Tradition

Nach den Schöpfungserzählungen des Buches Genesis hat Gott die Welt ursprünglich als einen friedvollen Ort erschaffen. An ihm kann alle Kreatur in Frieden miteinander leben. Diesen schöpfungsgemäßen Frieden, der die ganze Existenz des Menschen und seine Beziehungen zur Mitschöpfung umfasst, soll der Mensch durch das Aufrechterhalten von Recht und Gerechtigkeit in der Welt bewahren. Denn wenn er selbst für Frieden sorgt, wird er auch Frieden erfahren, vgl. Sprüche 21,21: Wer nach Gerechtigkeit und Güte strebt, der findet auch Leben, Gerechtigkeit und Ehre. Damit ist ein von Gott selbst garantierter Zusammenhang zwischen dem Tun des Menschen und seinem Ergehen angedeutet, zwischen seinem Handeln und seinem Schicksal in dieser Welt. Im Zusammenleben der Menschen ist es nach altorientalisch-israelitischem Denken dabei insbesondere der König, der den schöpfungsgemäßen Frieden sichern und für Recht und Gerechtigkeit sorgen soll.

Soweit das Ideal. Doch in der Geschichte Israels zeigt sich: Die wenigsten Könige können ihr Land tatsächlich befrieden und in weiser Lenkung für eine dauerhafte Ordnung sorgen. Und auch dem Einzelnen, der nach den Weisungen Gottes und in Frieden mit allen Menschen lebt, ist keineswegs ein langes, friedvolles Leben garantiert. Die Realität sieht oftmals ganz anders aus, Kriege und Gewalt, Rechtsbeugung und Krankheit bestimmen das Leben der Menschen. Selbst die Vorstellung, dass Gott sein Volk vor Fremdherrschaft schützt, erweist sich mit der Eroberung Judas durch

die Babylonier am Ende des 6. Jahrhunderts v.Chr. als Trug. Diese Erfahrungen münden schließlich in eine Krise der alten weisheitlichen Vorstellungen von einer in dieser Welt möglichen, durch die Menschen bzw. den König zu sichernden Friedensordnung. Das Buch Genesis führt die Störung des schöpfungsgemäßen Friedens auf ein grundlegendes Ereignis ganz am Anfang der Menschheitsgeschichte zurück: Adams Übertretung des Gebots Gottes, nicht von den Früchten des Baumes der Erkenntnis zu essen. Indem sich Adam darüber hinwegsetzt, zeigt er, dass der Mensch einen freien Willen hat, der sich gegen den Willen Gottes richten kann. Die Folgen sind u. a., dass der Mensch nun nicht mehr im Einklang mit der Natur lebt, sondern ihr durch harte Arbeit seine Lebensgrundlagen abringen muss, und dass der Frieden der Schöpfung gestört ist.

Doch muss damit auch die Vorstellung von einem guten Gott aufgegeben werden, der sich um seine Schöpfung sorgt und dem das Schicksal seines Volkes nicht egal ist? Mit beiden Erfahrungen, dass sich der Mensch – obwohl Teil der guten Schöpfung Gottes – gegen Gott auflehnen kann und dass auch gerechte Menschen Unrecht erleiden müssen, setzt sich die Bibel auseinander. Sie tut dies aber nicht so, dass sie Gott dabei aufgibt. Sie entwickelt vielmehr verschiedene Lösungen: Nach Vorstellungen der frühjüdischen Apokalyptik wird Gott dereinst eingreifen, der gegenwärtigen Welt und Geschichte ein Ende setzen und seine endzeitliche Friedenherrschaft über die Schöpfung aufrichten.

Diese Hoffnung auf einen umfassenden Wandel der weltlichen Ordnung begegnet z. B. bei dem Propheten Jesaja, vgl. Jes 2,4 (s. auch Micha 4,3): Und er wird für Recht sorgen zwischen den Nationen und vielen Völkern Recht sprechen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Keine Nation wird gegen eine andere das Schwert erheben, und das Kriegshandwerk werden sie nicht mehr lernen. Andere Texte hoffen auf einen messianischen Friedenskönig, der eine neue Heilszeit bringen wird, in der sich Gottes eigentlicher Schöpfungswille wieder durchsetzt. Eine besondere Tradition begründet schließlich der Prophet Jesaja mit seiner Vorstellung vom leidenden Gottesknecht, der Frieden für uns schafft – aber gerade nicht durch Stärke und Macht, sondern im stellvertretenden Leiden, vgl. Jes 53,5: Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Einige der prophetischen Traditionen werden im Neuen Testament aufgegriffen. In ihrem Licht werden Auftreten und Wirken Jesu gedeutet. Die Evangelien sehen die erwartete Heilszeit als im Wirken Jesu schon an-

gebrochen. Jesus ist der von den Propheten erwartete Friedenskönig. Die Darstellung Jesu in den Evangelien orientiert sich daher an den prophetischen Ankündigungen eines eschatologischen Herrschers, wie sie bei Jesaja begegnen (Jes 9,5f.): Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit ...

Nicht nur Jesu Geburt, auch sein Leiden und Tod können in der Tradition der Propheten interpretiert werden. Im Licht der Überlieferung vom leidenden Gerechten erweist sich Jesu Kreuzestod als Frieden stiftend für alle Menschen. Deshalb kann der Auferstandene seine Jünger am Ostermorgen mit den Worten grüßen: »Friede sei mit euch!« Dieser Friede, den der auferstandene Jesus hier bringt, schließt die Vergebung der Sünden ein und ist geprägt von der Gegenwart des Geistes Gottes unter den Menschen. Dieser Friede nimmt die endzeitliche Heilszeit bereits vorweg.

*Christine Jacobi*



»Friedensreich« (1834)  
Edward Hicks (1780 – 1849)

# Gewalt in der Bibel?

Es gibt in der Bibel nicht nur wunderbare Texte von Frieden und Hoffnung, sondern auch solche, die von unvorstellbaren Grausamkeiten berichten, von heiligen Kriegen und ethnischen Säuberungen. Ein Satz, der regelmäßig fällt, wenn es um die Rechtfertigung von Gewalt in der Bibel geht, ist: »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« Man erhält einen Schlag und schlägt zurück. Die einen werfen Bomben, die anderen vergelten es mit Bomben. »Auge um Auge, Zahn um Zahn«, ist zu einer Rechtfertigung geworden, wenn man jemandem etwas heimzahlen oder eine offene Rechnung begleichen will.

Das 21. Kapitel im 2. Buch Mose, in dem diese Worte stehen, behandelt Fragen rund um die Themen Körperverletzung und Schaden am Eigentum. Was ist zu tun, wenn jemand entführt wird? Es klärt den Unterschied, ob bei einer Körperverletzung Vorsatz vorlag oder nicht. Es regelt die Frage, was zu tun ist, wenn bei einem Faustkampf zwar niemand getötet, aber doch so stark verletzt wird, dass er bettlägerig wird, und was das angemessene Vorgehen ist, wenn man ein Loch gräbt, und das Tier eines anderen fällt hinein. Es gibt sogar Anweisungen für den Fall, dass ein Stier jemanden tödlich verletzt. Dabei ist die Schlüsselfrage: Zeigte der Stier schon vorher die Neigung, Menschen anzugreifen, war der Besitzer also vorgewarnt? Inmitten dieser Regelungen über Faustkämpfe und Stierhörner findet sich auch der Satz »Auge um Auge, Zahn um Zahn«. Genauer steht dort: »Entsteht ein dauerhafter Schaden, so sollst du geben: Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn.« Das bedeutet: Derjenige, der deine Kuh getötet hat, schuldet dir genau eine Kuh. Und wenn man ein Loch gegraben hat und ein Esel fällt hinein und verletzt sich, dann schuldet man dem Besitzer des Esels eine angemessene Wiedergutmachung für die Verletzung des Esels – nicht mehr und nicht weniger. »Auge um Auge, Zahn um Zahn« ist eine andere Ausdrucksweise dafür, dass die Strafe dem Vergehen angemessen sein muss. Noch dazu richtet sich der Satz nicht an den Geschädigten, sondern an den Verursacher. Entsteht ein dauernder Schaden, so sollst du geben: Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn. Es war ein Gesetz, um Schadensersatz zu ge-

währleisten und Selbstjustiz und Rache einzudämmen. Was wie ein barbarischer, gewalttätiger Satz klingt, war tatsächlich zu seiner Zeit ein wesentlicher Schritt vorwärts. Und der Grundsatz, Schadensersatz statt Rache, bestimmt bis heute unsere Rechtsprechung.

Ähnliches kann man auch an einem anderen Text beobachten, in dem es um Frauen als Kriegsbeute geht und der sich im 5. Buch Mose findet: »Gesetzt den Fall, ihr zieht gegen Feinde in den Kampf und der HERR gibt euch den Sieg und ihr macht Gefangene. Wenn dann einer von euch unter den Gefangenen ein Mädchen sieht, das ihm so gut gefällt, dass er es heiraten möchte, darf er es mit sich nach Hause nehmen. Dort soll das Mädchen sich den Kopf kahlscheren, die Nägel schneiden, neue Kleider anziehen und einen Monat lang über seine erschlagenen Eltern trauern. Danach darf der Betreffende es zur Frau nehmen. Wenn die Frau ihm später nicht mehr gefällt, muss er sie freigeben. Er darf sie nicht als Sklavin verkaufen oder selber als Sklavin behalten; denn sie ist seine Frau gewesen.« (5. Mose 21, 10–14)

Es geht in diesem Abschnitt um Kriegsbeute. Das war ein üblicher Fall im antiken Nahen Osten, wo Völker andauernd gegeneinander in die Schlacht zogen. Man verabredete sich sogar regelrecht zum Krieg führen, so wie man sich heute zu Fußballspielen verabredet. Einige Menschen gewannen, während andere verloren, was oft bedeutete, dass sie getötet wurden. Es war Brauch, dass derjenige, der eine Schlacht gewann, alles für sich in Besitz nahm, was den Gegnern gehört hatte, Tiere, Edelsteine, Zelte, Nahrung, Sklaven und natürlich auch Frauen. Nach allgemeinem Verständnis zu jener Zeit war man frei, mit der Kriegsbeute zu tun und zu lassen, was man wollte, denn die Beute war das Eigentum des Siegers.

In dieses Verständnis der damaligen Zeit hinein spricht der Text, der Regeln für den Umgang mit der Kriegsbeute aufstellt: Eine Frau, die man attraktiv fand, in das eigene Haus aufzunehmen, bedeutete, dass man sie versorgte. Sie hatte ein Dach über dem Kopf, Schutz, Nahrung, Kleidung und was immer sie

Wenn unsere Tage verdunkelt sind  
und unsere Nächte finsterner  
als tausend Mitternächte,  
so wollen wir stets daran denken,  
dass es in der Welt  
eine große, segnende Kraft gibt,  
die Gott heißt.

Gott kann Wege  
aus der Ausweglosigkeit weisen.  
Er will das dunkle Gestern  
in ein helles Morgen verwandeln –  
zuletzt in den leuchtenden Morgen  
der Ewigkeit

*Martin Luther King*

sonst brauchte. Dass sie sich das Haupthaar abrasiert, ihre Nägel schneidet und ihre Kleidung wechseln durfte, bedeutete, dass ihr erlaubt wurde, zu trauern. Sie hatte einen schrecklichen Verlust erlitten und ihr wurde eine Trauerzeit eingeräumt. Trauer ist ein menschliches Gefühl, eine Trauerzeit zu gewähren, bedeutete also, die gefangene Frau als Person zu behandeln, nicht als Gegenstand oder Besitz. Die Frau zur Ehefrau zu nehmen, hieß, dass sie nun ein Vollmitglied des Haushaltes war, mit allen Pflichten, Rechten und einer Stellung. War ein Mann damals mit seiner Frau nicht zufrieden, stand es ihm frei, sie wegzuschicken, und das in einer Kultur, in der Frauen für sich allein genommen keine Rechte und keinerlei Schutz vor Ausbeutung hatten. In der Folge hatten Frauen, die weggeschickt wurden, keine andere Möglichkeit, als von Prostitution zu leben. Doch dieser Abschnitt verbietet das Wegschicken einer abgelehnten Frau ohne Rechte, Ehre, Würde. All das war ein bedeutender Unterschied zu den kulturellen Normen, die die Kriegsbeute betrafen. Im Zentrum stand die schlichte Bestätigung, dass Frauen Personen sind und keine Besitztümer. Für uns

ist das offensichtlich, aber zu jener Zeit war es revolutionär und verbesserte die Behandlung von Frauen deutlich.

Noch ein paar Sätze zu den Stellen in der Bibel, in denen Gott die Israeliten auffordert, die Städte in Kanaan zu erobern und niemanden am Leben zu lassen, weder Frauen noch Kinder. Es sind Geschichten, die aus heutiger Sicht wie ein mörderischer Reinheitswahn wirken und an ethnische Säuberungen erinnern. Es macht diese Geschichten nicht besser, aber man muss sich klarmachen, dass sie nicht von Siegern geschrieben wurden, sondern von Verlierern. Große Teile der hebräischen Bibel, die wir das Alte Testament nennen, wurden im Exil in Babylon geschrieben, viele hundert Jahre nach der Zeit, über die sie berichten. Israels Großmachtträume waren dahin, die Babylonier hatten das Land und den Tempel verwüstet, und der Teil der Intelligenz, der nicht ermordet wurde, wurde nach Babylon deportiert. »Da saßen sie und weinten«, heißt es in der Bibel. Und sie verfassten große Teile des Alten Testaments. Das macht die Texte, in denen Gott befiehlt, Frauen und Kinder zu töten, nicht besser und auch nicht weniger gefährlich, wenn Fanatiker sich auf sie berufen. Aber es macht sie vielleicht verständlicher.

Die Bibel ist kein Kochrezept. Wir können nicht das, was dort steht, aus dem Zusammenhang reißen und eins zu eins in die Gegenwart übernehmen, dann wird es manchmal auf tragische Weise falsch. Die Texte der Bibel sind das Ergebnis von Erfahrungen, die Menschen zu ganz unterschiedlichen Zeiten mit Gott gemacht haben – und das Ergebnis eines Diskussionsprozesses. Die Texte der Bibel diskutieren miteinander, wie Gott ist und was er will. Sie kommentieren sich gegenseitig. Das hat Jesus wie alle Rabbiner seiner Zeit auch getan. Er hat die Texte der hebräischen Bibel genommen, kommentiert und diskutiert und abgeklopft auf die Frage, was Gott jetzt will.

Der Gott, dessen Stimme wir im Alten und im Neuen Testament hören, ist derselbe und will dasselbe, was er von Anbeginn der Schöpfung im Sinn hatte. Aber er begegnet Menschen und Kulturen dort, wo sie stehen, und fordert sie auf, einen Schritt weiterzugehen, hin zu seinem Schalom und einer Liebe, die alles durchdringt.

*Pfarrer Jean-Otto Domanski*

# Gegen-Gewalt



## Ukrainehilfe in der Gemeinde

Die Nachrichten am 24. Februar 2022 überschlagen sich. Für viele Ukrainer und Ukrainerinnen beginnt dieser Tag vermutlich mit dem Heulen von Sirenen. Der Krieg ist plötzlich da. 1359 km, 15 Stunden und 6 Minuten Fahrzeit mit dem Auto von uns entfernt heulen Sirenen, flüchten Menschen mit dem Wenigen, das sie schnell packen können und dem, was in den Rucksack der Kinder oder den Koffer der Eltern passt. Pässe und das Geld, was man noch abheben kann, dürfen auf keinen Fall vergessen werden. Auch hier sind alle zu Beginn des Krieges in einem gefühlt »machtlosen Zustand«, vielleicht einer Art Schockstarre. 26 Stunden nach Ausbruch des Krieges, so lange braucht man etwa mit dem Zug von Kiew nach Berlin, kommen die ersten geflüchteten Menschen hier in Berlin an. Die Nachrichten der ersten Tage des Krieges in Europa, des gefühlt nahen Krieges überhäufen sich auch für uns. Die ersten Hilfsorganisationen sind am Berliner Hauptbahnhof und dem Zentralen Omnibusbahnhof aktiv. Man hört von den ersten Menschen, die sich privat organisieren, um erste Hilfsgüter in ihre Autos zu packen und an die polnisch-ukrainische Grenze zu fahren, und man hört auch davon, dass sie die Menschen in ihren Autos mit nach Deutschland nehmen.

Auch hier bei uns in der Gemeinde kommen erste Fragen auf – was tun? Eine Spendenaktion organisieren, die Gemeindebusse vollpacken und los geht's Richtung Polen an die Grenze, die Hilfsgüter ausladen und

Menschen mit zurück nehmen. Viele Ideen und Fragen kreisen in diesen Tagen durch die Köpfe vieler Gemeindeglieder und Jugendlicher. Der Jugendtreff wird spontan zu einer Ideenbörse, und eins ist klar, wir wollen helfen. Es wird überlegt, hin und her geschrieben, und schnell ist klar, wir müssen unsere Gedanken und Ideen bündeln, um mit einem konkreten Vorschlag starten zu können. Doch so weit kommt es nicht, denn uns erreicht die Nachricht vom Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten, dass zwischenzeitlich so viele Menschen aus der Ukraine geflüchtet sind, dass der Bedarf an Schlafplätzen zu groß und die Bitte da ist, dass die Gemeinden doch ihre Gemeindehäuser öffnen, um den Menschen ein vorübergehendes Zuhause anzubieten. Ein paar Telefonate und WhatsApps weiter und auch hier in der Martinus-Kirche öffnen wir die Räume. Es ist Sonntag früher Nachmittag, als der Anruf kommt, dass die ersten Gäste hier eintreffen werden. Dann geht alles ganz schnell, es werden Feldbetten geliefert und aufgestellt, Mails geschrieben, was alles benötigt wird, mit der Bitte, wer etwas hat, es hier vorbeizubringen. Die beiden Lagerräume unter der Martinus-Kirche werden für Lebensmittel und Kleidung bzw. Babybetten umfunktioniert, und plötzlich stehen viele, viele Menschen hier, helfen mit und unterstützen uns, wo sie nur können. Und dann kommen die ersten Gäste an. Es ist ein trauriger Anblick, als wir nachts zum Zentralen Omnibusbahnhof kommen, um die Menschen mit dem wenigen, was sie haben, abzuholen. Ein Kinderrucksack und eine kleine Tasche mit Kleidung drin, mehr war nicht möglich auf die Schnelle

einzipacken. Das Einzige, was unsere Gäste wollen, ist schlafen. Immerhin sind sie nach sieben Tagen Flucht völlig erschöpft. Der andere Wunsch ist eine Dusche am nächsten Morgen. Nach und nach kommen hier immer mehr Menschen an, und unser Helferkreis wird immer größer. Es bildet sich ein Einkaufs- und Wäschemannschaft, viele tragen sich in die Schichtpläne ein, andere bleiben in der ersten Zeit hier über Nacht, sollte Hilfe benötigt werden. Und viele sagen: Wir können gegen diesen Krieg, diese Ohnmacht, diese Hilflosigkeit nicht viel tun, aber wir können helfen und damit ein Zeichen gegen Gewalt setzen, gegen eine Gewalt, die wir vielleicht anders auch nur schwer aushalten können.

Aber nicht nur hier in der Gemeinde, überall wollen Menschen helfen. So auch Ewa Herzog, eine Modedesignerin aus Berlin, die kurzerhand eine Idee hatte, der sich auch andere angenommen haben. Sie organisiert Hilfstransporte von der AVUS aus. Die Idee dahinter, die ukrainischen Spediteure, die aktuell mit ihren LKWs unterwegs sind und eigentlich leer zurück gefahren wären, zu bitten, an die AVUS zu kommen und Hilfsgüter in die Ukraine zu transportieren. Zu Beginn wird alles benötigt und die Spendenbereitschaft hat einen überwältigt. Später werden konkrete Listen über die Sozialen Netzwerke verteilt, auf denen ganz konkret steht, was aktuell benötigt wird und wichtig für die Menschen im Kriegsgebiet ist. Die LKW-Fahrer gehen noch einmal in ein Hotel, um zu schlafen, sich zu stärken und dann zurückzufahren mit den Hilfsmitteln, die privat und auch von Firmen gespendet wurden. Das Projekt hat sich dahin entwickelt, dass die private Initiative in professionelle Hände übergeben wurde. Ge:Gen:Gewalt – kleine Zeichen mit großer Wirkung. Nicht nur hier in der Gemeinde.

*Diakonin Kirsten Goltz*

## **FAIR BLEIBEN**

Ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine erleben wir gerade eine bemerkenswert große, sehr bewegende Welle an Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft. Es ist gut, dass wir diese Hilfsbereitschaft haben, dass wir Gastgeber sind und Helfer in der Not, dass wir Betten anbieten für die, die kein Zuhause mehr haben, dass wir Menschen an unseren Tisch einladen und mit ihnen gemeinsam unseren Alltag leben. Doch da gibt

es auch eine andere Seite: Ein fast 10jähriges Kind erzählt mir, wie sich zwei Mitschüler, beide russischer Herkunft, über den Krieg in der Ukraine streiten, der eine pro, der andere contra. Und Anfeindungen gegen Menschen aus Russland nehmen zu. Russischstämmige Menschen in Deutschland werden laut »Zeit Online«, vom 13.3.2022, seit Beginn des Krieges angefeindet und bedroht. Das BKA zählt 318 strafrechtlich relevante Ereignisse. Den Angriffskrieg Putins kann man nur aufs Schärfste verurteilen, aber FAIR BLEIBEN sollten wir dennoch. Es gibt so viele Menschen, die gegen diesen Krieg sind, so viele, die sich klar von der Haltung Putins distanzieren. Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir uns klarmachen: Russland ist nicht Putin und Putin ist nicht Russland. Denken Sie bei Ihren Begegnungen daran – und an FAIR BLEIBEN.

*Diakonin Kirsten Goltz und Rolf Wegner*

## **Niemand kann uns zum Hass zwingen.**

»ES IST KRIEG-Entrüstet Euch!« war das Motto der Friedensdekade im Jahr 2010. Kaum bzw. schwer vorstellbar bei alle dem, was in den letzten acht Wochen, bedingt durch Putins Angriffskrieg in die Ukraine an Waffen geliefert wurde und immer noch geliefert wird. Hier soll nun kein Artikel kommen zum Thema Abrüstung oder Waffenlieferungen pro und contra, auch soll das Thema der Friedensdekade 2010 nicht nochmal neu aufgerollt werden. Und dennoch ist der Satz: ES IST KRIEG – aktueller denn je. Krieg gibt es immer wieder auf dieser Welt. Und es gibt immer auch die, die sich für den Frieden einsetzen. Die, die sich auflehnen und lautstark für den Frieden einstehen und somit ein Zeichen gegen Gewalt setzen. Und es gibt die, die es im Kleinen und Stillen tun. So wie der palästinensische Christ Daoud Nassar. Der 1970 geborene Palästinenser engagiert sich schon lange in der Jugendarbeit. Seit 23 Jahren versucht er, sich gewaltlos gegen die Enteignung seines Landes einzusetzen. Die Weinberge, sein Land, liegen südwestlich von Bethlehem in dem von Israel besetzten palästinensischen Gebiet.

Nassars Motto lautet: »Niemand kann uns zum Hass zwingen. Wir weigern uns, Feinde zu sein.« Daraus ist auch die Idee und das Projekt Zelt der Nationen »Tent of Nations« entstanden. Ein ökologisches Bildungswerk und eine Begegnungsstätte. Überwiegend

kommen hier Jugendliche aus ganz unterschiedlichen Nationen zusammen. Oft im Rahmen eines Begegnungsprogramms, wo sie sich mit der Geschichte und den Sichtweisen sowohl des israelischen als auch des palästinensischen Blickwinkels auf den Nahostkonflikt auseinandersetzen. Im Zuge eines Seminars tauchen die Jugendlichen in die Geschichte ein. Vor Ort finden dann Begegnungstreffen mit beiden Seiten statt. Daraus resultierend bietet dieser Ort die Möglichkeit, sich mit der Verständigung und für den Frieden zwischen Kulturen und Ländern einzusetzen. Das »Tent of Nations« bietet aber auch Projekte vor Ort an. Camps für Kinder aller Nationen, Frauenprojekte und Workcamps. Wer sich näher mit dem Projekt beschäftigen möchte, kann sich unter [www.tentofnations.org](http://www.tentofnations.org) informieren. Die Seite ist auf englisch.



Was das Projekt deutlich macht, ist, dass man Ursachen für Konflikte oft aus der Geschichte heraus verstehen muss. Dass es sich lohnt, einzutauchen und tiefer zu gehen, und wie wichtig es ist, Konflikte von beiden Seiten her zu verstehen.

*Diakonin Kirsten Goltz*



## Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank  
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise  
[www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden](http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden)

Mitglied der  
**actalliance**

**Diakonie**   
**Katastrophenhilfe**

EVERYONE IS

WELCOME

JUGEND-  
GOTTESDIENST  
AM 6. JUNI

Was Länge währt . . .

### Jugendgottesdienst und Abschluss des Trainee-Jahrgangs

So lange musste noch kein Trainee-Jahrgang auf seinen Abschluss warten. Doch nun ist es endlich so weit. Wir freuen uns sehr, dass wir am 6. Juni um 11 Uhr im Open-Air-Jugendgottesdienst vor der Martinus-Kirche den Traineejahrgang 2020 verabschieden und unsere neuen Teamer begrüßen dürfen. Herzliche Einladung!

Und wir starten mit einem neuen Trainee-Jahrgang. Diesmal hoffentlich so richtig in Präsenz. Aber was ist das eigentlich – Trainee? Das Trainee-Programm ist ein Ausbildungs- und Trainingsprogramm für alle, die in der Gemeinde Teamer werden wollen. Es bereitet

außerdem auf das Jugendleiter-Seminar vor. Es dauert ein dreiviertel Jahr und am Ende gibt es ein Zertifikat (immer gut, wenn man sich bewerben oder sonst einen guten Eindruck machen will) und ihr werdet als neue Teamer im Jugendgottesdienst begrüßt. Noch Fragen? Dann melde dich gerne bei Kirsten Goltz unter: 0176-43404774 oder [goltz@tegel-borsigwalde.de](mailto:goltz@tegel-borsigwalde.de). Selbstverständlich kannst du auch jeden anderen Teamer, jede andere Teamerin fragen. Wir starten mit einem ersten Kennenlernen am Donnerstag, dem 23. Juni, von 17–19 Uhr. Anmelden zum Trainee-Programm kannst du dich ab sofort unter: [www.tegel-borsigwalde.de](http://www.tegel-borsigwalde.de)

## Konfi – deine Zeit: Anmeldung zur Konfi-Zeit 2022

Wir starten wieder mit einem neuen Konfi-Jahrgang, hoffentlich dieses Mal ohne coronabedingte Unterbrechungen und ganz viel in Präsenz, denn nur so kann die Konfi-Zeit deine Zeit werden. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen und ein Stück Weg mit dir gemeinsam zu gehen. Wir wollen uns gemeinsam kennenlernen, die Gemeinde und alles, was da so dazu gehört, und natürlich versuchen, Antworten auf deine Fragen zu bekommen. Du hast keine Lust, allein zur Konfi-Zeit zu kommen? Dann melde dich doch ab sofort unter [www.tegel-borsigwalde.de](http://www.tegel-borsigwalde.de) mit deinen Freunden an!



Ach übrigens, das Wochenende 17./18. September 2022 steht voll und ganz im Zeichen des Starts deiner Konfi-Zeit. Also Save the Date.

*Das ganze Konfi-Team freut sich darauf, DICH kennenzulernen.*

## Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Kinder-Bibel-Woche 2022

Sicher habt ihr euch gefragt: Gibt es denn in diesem Jahr gar keine Kinder-Bibel-Woche? Kurze Antwort: Doch, es gibt eine Kinder-Bibel-Woche 2022 – aber nicht, wie gewohnt in den Sommerferien, sondern in den Herbstferien. Vom 24. bis 28. Oktober werden wir uns wieder einer spannenden Geschichte aus der Bibel widmen. Durch das Konfi-Camp, Ferien ohne Koffer und die Taizé-Fahrt, mussten wir entschieden, die Kinder-Bibel-Woche in die Herbstferien zu legen. Am Termin des Konfi-Camps können wir nichts ändern. Es wird auch zukünftig zu Beginn der Sommerferien stattfinden. Da sehr viele Menschen aus unterschiedlichen Gemeinden im Kirchenkreis mitfahren, war das ein gutes Datum, insbesondere auch, weil wir 10 Tage in Zelten leben werden.

Ferien ohne Koffer hat sich fest in der dritten und vierten Sommerferienwoche etabliert. Und für die Teamer, von denen einige studieren, ist es einfacher am Ende der Sommerferien mit nach Taizé zu kommen. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, die Kinder-Bibel-Woche in die Herbstferien zu verlegen. Wir sind alle gespannt auf die neue Erfahrung. Die Anmeldung zur Kinder-Bibel-Woche ist ab dem 29. August auf [www.tegel-borsigwalde.de](http://www.tegel-borsigwalde.de) möglich.

*Diakonin Kirsten Goltz*



# Endlich Ferien!

## Wanted:

### Dein Sommer um die Ecke ...

Dein Sommer um die Ecke, so oder so ähnlich kann man die Zeit in den Sommerferien nennen. Denn hier in unserer Kirchengemeinde ist dieses Jahr wieder einiges los. Wegfahren war gestern – hier steppt der Bär, und vielleicht ist ja auch für dich und deine Freunde das ein oder andere dabei. Und vielleicht packst du deinen Koffer ja doch und fährst mit uns gemeinsam los. Lange weile war gestern, wir haben hier ein gut gefülltes Sommerferienprogramm für fast jedes Alter.



## Los geht's an die Ostsee

Genau genommen fahren wir gemeinsam mit anderen Konfirmandinnen und Konfirmanden des Kirchenkreises nach Zinnowitz zum KONFI-CAMP 2022. Deine Chance, dabei zu sein und mitzugestalten, in Gemeinschaft mit anderen Workshops zu besuchen und in den Wellen der Ostsee baden zu gehen. 10 Tage vom 8. bis 17. Juli laden wir dich zum ersten Konfi-Camp unseres Kirchenkreises ein. Viele bekannte und neue Gesichter werden dabei sein, um »Dein Sommer um die Ecke« zu einem unvergesslichen Moment werden zu lassen.

Das Beste daran ist, die Ostsee ist nicht weit entfernt. Wir werden fast direkt hinter den Dünen der Ostsee in einem für uns aufgebauten Zelt-Camp schlafen und uns von der Küche der Ferienanlage St. Otto verpflegen lassen. Klar, reisen kostet Geld, aber die Teilnahme soll nicht am Geld scheitern. Sprich uns einfach darauf an und wir werden eine gute Lösung finden. Anreise, Verpflegung und Übernachtung kosten 250€ für 10 Tage. Anmelden kannst du dich ab sofort über die Website unserer Kirchengemeinde: [www.tegel-borsigwalde.de](http://www.tegel-borsigwalde.de)





### Ferien ohne Koffer 2022 wartet auf DICH!

Auch in diesem Jahr laden wir wieder alle Menschen zwischen 5 und 13 Jahren ein zwei erlebnisreiche, kreative, spielerische Sommerferienwochen in und um Berlin zu verbringen – ohne ihren Koffer zu packen. Vom 25. Juli bis zum 5. August laden wir dich und deine Freunde ein, mit uns gemeinsam Berlin unsicher zu machen. Anmelden kannst du dich ab sofort unter [www.tegel-borsigwalde.de](http://www.tegel-borsigwalde.de). Hier findest du auch alle Infos zu den Kosten. Und sollte die Teilnahme aus finanziellen Gründen nicht möglich sein, so finden wir gemeinsam eine Lösung. Sagt euren Eltern, dass sie uns darauf ansprechen mögen.

*Das gesamte Ferien ohne Koffer-Team freut sich auf zwei Wochen mit euch!*

### Bless the Lord my soul-Taizé 2022

Ungefähr 1200km und etwa 12 Stunden Autofahrt (inkl. Pausen und ohne Stau) entfernt liegt Taizé. Nach einigen Jahren Pause werden wir in diesem Jahr wieder gemeinsam dorthin fahren. Eingeladen sind alle Menschen ab 16 Jahren (ihr wisst, Ausnahmen bestätigen die Regel ...), in der Gemeinschaft von Taizé eine Woche zu leben und den Tagesablauf mit den Brüdern der Communauté von Taizé zu leben. Außerdem werden wir in Taizé Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen begegnen. Wir werden vom 14. bis 21. August in Taizé zu Gast sein. Alle weiteren Infos und die Anmeldung für die Fahrt findest du auf unserer Website: [www.tegel-borsigwalde.de](http://www.tegel-borsigwalde.de) und da du die Adresse ja schon hast, darfst du diese natürlich auch direkt an deine Freunde und Freundinnen weitergeben.

*Wir sehen uns auf der Fahrt nach Taizé!*



# Gottesdienste Juni - August

## 5. Juni • Pfingstsonntag

10.00 Uhr	<b>Dorfkirche Alt-Tegel</b>	PfarrerIn Waetzoldt	Konfirmationsgottesdienst
10.30 Uhr	<b>Hoffnungskirche</b>	Präd. Hannasky	Gottesdienst
10.30 Uhr	<b>Gnade-Christi-Kirche</b>	PfarrerIn Gorgas	Gottesdienst
10.30 Uhr	<b>Philippus-Kirche</b>	Präd. Schlingheider	Abendmahlsgottesdienst
12.00 Uhr	<b>Dorfkirche Alt-Tegel</b>	Vikar Hoffmann, Pfarrer Domanski, Diakonin Goltz	Konfirmation

## 6. Juni • Pfingstmontag

11.00 Uhr	<b>Gnade-Christi-Kirche</b>	Team	Ökumenischer Gottesdienst in Allerheiligen
11.00 Uhr	<b>Martinus-Kirche</b>	Pfr. Domanski & Team	Open-Air-Jugendgottesdienst

## 11. Juni • Samstag

18.00 Uhr	<b>Martinus-Kirche</b>	Präd. Schlingheider	Abendgottesdienst
-----------	------------------------	---------------------	-------------------

## 12. Juni • Sonntag • Trinitatis

10.30 Uhr	<b>Dorfkirche Alt-Tegel</b>	PfarrerIn Waetzoldt	Familiengottesdienst
10.30 Uhr	<b>Hoffnungskirche</b>	Vikar Hoffmann	Prüfungsgottesdienst

## 18. Juni • Samstag

18.00 Uhr	<b>Hoffnungskirche</b>	Pfarrer Domanski	Abendgottesdienst • Evensong (S. 20)
-----------	------------------------	------------------	--------------------------------------

## 19. Juni • 1. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	<b>Dorfkirche Alt-Tegel</b>	Vikarin Jacobi	Abendmahlsgottesdienst
10.30 Uhr	<b>Gnade-Christi-Kirche</b>	PfarrerIn Gorgas	Gottesdienst

## 24. Juni • Freitag • Johannistag

18.00 Uhr	<b>Gnade-Christi-Kirche</b>	Pfarrteam	Efa *: Gottesdienst und Dankfest (S. 23)
-----------	-----------------------------	-----------	--

## 26. Juni • 2. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	<b>Dorfkirche Alt-Tegel</b>	Vikarin Jacobi	Gottesdienst
10.30 Uhr	<b>Philippus-Kirche</b>	Team	Mini-Gottesdienst
10.30 Uhr	<b>Hoffnungskirche</b>	Vikar Hoffmann	Abendmahlsgottesdienst



## Friedensgebet

Jeden Mittwoch, 18 Uhr, Martinus-Kirche

\* Efa: Ein (Gottesdienst) für alle

## 2. Juli • Samstag

18.00 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Prof. Michael Lent Konzertgottesdienst (S. 22)

## 3. Juli • 3. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfarrerin Waetzoldt Familiengottesdienst

10.30 Uhr **Martinus-Kirche** Pfarrerin Gorgas Familiengottesdienst

## 10. Juli • 4. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Vikarin Jacobi Gottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche** Pfarrerin Waetzoldt Abendmahlsgottesdienst

## 17. Juli • 5. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfarrerin Waetzoldt Abendmahlsgottesdienst

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfarrerin Gorgas Abendmahlsgottesdienst

## 24. Juli • 6. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Vikar Hoffmann Abendmahlsgottesdienst

10.30 Uhr **Martinus-Kirche** Prof. Dr. Wegner Gottesdienst

## 31. Juli • 7. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfarrerin Waetzoldt Gottesdienst

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfarrer Oprotkowitz Gottesdienst

## 7. August • 8. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Pfarrerin Waetzoldt Gottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche** Präd. Schlingheider Abendmahlsgottesdienst mit Cantamo

## 14. August • 9. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Vikarin Jacobi Abendmahlsgottesdienst

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfarrer Domanski Gottesdienst

## 21. August • 10. Sonntag nach Trinitatis • Israelsonntag

11.00 Uhr **Hoffnungskirche** Pfarrer Vogel Efa \*: Gottesdienst zum Israelsonntag

## 27. August • Samstag

18.00 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfarrerin Gorgas Abendgottesdienst

## 28. August • 11. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfarrerin Waetzoldt Gottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche** Pfarrerin Dierks Abendmahlsgottesdienst

## 4. September • 12. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfarrteam Efa \*: Open-Air-Gottesdienst, Gemeindefest (S. 22)

**Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Ev. Dorfkirche Alt-Tegel statt.**

### »Sherlock, jr.« Stummfilm mit Musik

**Pfingstsonntag, 5. Juni, 19 Uhr**

*Jack Day (Orgel und Klavier)*

Mit »Sherlock, jr.« können Sie bei vivo einen der erstaunlichsten Filme der Stummfilmgeschichte erleben – und das mit Live-Musik. Das knapp 48-minütige Werk von Buster Keaton, der auch die Hauptrolle spielt, entstand 1924. Es wird u. a. für bis dahin nie gesehene filmische Effekte gefeiert. Der Filmvorfüh-  
rer Buster verlässt seinen Platz im Kino und steigt in die Leinwand hinein. Reale und virtuelle Welt verschmelzen – ein heutzutage hoch relevantes Thema. Der Film ist zugleich impressionistisch, symbolträchtig und gesellschaftskritisch. Und jenseits aller akademischer Einordnung: einfach sehr lustig. Die live improvisierte Musik zum Film spielt Jack Day. Er studierte in Manchester, Cambridge, Tübingen und Trossingen. Zurzeit ist er als Kirchenmusiker an der Luisenkirche in Charlottenburg tätig und baut seinen Schwerpunkt, die Improvisation, mit einem weiteren Studium an der Musikhochschule Stuttgart aus.

### Vivo on tour: Evensong

**Samstag, 18. Juni, 18 Uhr,  
Ev. Hoffnungskirche Neu-Tegel**

*Kantorei Alt-Tegel, Hoffnungskirchenchor, Markus Fritz (Orgel), Heidemarie Fritz (Leitung), Pfarrer Jean-Otto Domanski (Liturg)*

Der Evensong ist ein Abendgottesdienst, in dem die Musik eine zentrale Rolle spielt. Die Tradition der anglikanischen Kirche hat diese Form geprägt. Sie besteht aus einer vorgegebenen Abfolge von Gesängen, die immer wieder neu mit variablen Vertonungen ausgeführt wird – ein jahrhundertealter Ritus, der seinen Reiz bis heute bewahrt hat. Und das nicht nur in den großen englischen Kathedralen. Die Kantorei Alt-Tegel und der Hoffnungskirchenchor laden in die Hoffnungskirche ein, in der das Sonnenlicht am frühen Abend eine besondere Atmosphäre verbreitet.



### »Aufbruch!?!« Ein pfingstliches Wanderkonzert

**Sonntag, 26. Juni, 17 Uhr**

*VOCE-Ensemble für Vokalkunst (Schweiz)*

*Sara Lilly (Sopran), Raphaële Soumagnas (Sopran), Anemarie Fränkl Knab (Alt, künstlerische Leitung), Christina Metz (Alt), Yannick Badier (Tenor, Inszenierung), Raphaël Bortolotti (Tenor), Luís Neiva (Bass), Michael Eberle (Bass)*

»Aufbruch!?!« – gemeinsam auf dem Weg von der sprachlosen Verlassenheit zur Sprachbefähigung und Entfaltung. Ein inszeniertes musikalisches Spiel auf Grundlage der Pfingstgeschichte unter Einbezug der Kirchenarchitektur. Das Publikum ist eingeladen, sich nach Wunsch im Raum mit den Sängerinnen und Sängern mitzubewegen und so sein eigenes Konzerterlebnis mitzukreieren. Die uralte Symbolik der Reise spiegelt sich in den Texten und in der Entwicklung des Programms von der Einstimmigkeit bis hin zur Achttimmigkeit, vom frühesten bekannten christlichen Hymnus aus dem 3. Jahrhundert bis zu Werken des 20. und 21. Jahrhunderts. Das VOCE-Ensemble für Vokalkunst ist ein 2012 gegründetes professionelles Vokalensemble aus der Schweiz ([www.vokalkunst.ch](http://www.vokalkunst.ch)). Eine Besonderheit seiner Auftritte besteht in der dialogischen Verknüpfung von geistlicher Musik mit Bewegung und szenischer Einrichtung. Schon bei früheren Gastkonzerten in der Hoffnungskirche Neu-Tegel bewiesen die Sängerinnen und Sänger höchstes künstlerisches Niveau.

### New Orleans & Chicago Hot Jazz

**Sonntag, 3. Juli 2022, 17 Uhr**

*Die Berliner Band Jazzotic Five spielt New Orleans und Chicago Hot Jazz in Fünferbesetzung: Max Stapel (Leader, Altsax, Sopransax, Klarinette), Harald Bendzko (Tenorsax, Altsax, Klarinette), Stephan Minkner (Posaune), Peter Bayerer (Banjo), Hans Kaspar (Piano)*



Stücke fast aller großer Jazzbands der 20er und 30er Jahre, wie Louis Armstrong, Fletcher Henderson, Duke Ellington, Fats Waller, New Orleans Wanderers gehören zum Repertoire.

### »Meanwhile« Konzert für Posaune und Klavier

**Sonntag, 10. Juli, 17 Uhr**

*Maren Donner (Klavier), Jan Donner (Posaune)  
Musik von Robert Schumann, Richard Strauss,  
Tobias Schütte und Peter Dörpinghaus*

»Meanwhile« bedeutet übersetzt »derweil« oder »inzwischen«. Die Geschwister Maren und Jan Donner, die schon als Kinder zusammen musizierten, haben sich Zeit genommen, um über die Zeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Und wie das musikalische Menschen nun mal tun, nutzten sie ihre Instrumente dazu. Maren Donner hat Liedbegleitung in Wien studiert. Jan Donner spielt Posaune im Orchester der Deutschen Oper in Berlin. Während Corona das kulturelle Leben zum Erliegen brachte, haben die Geschwister Donner ein eigenes Programm auf die Beine gestellt. Sie bringen ihr musikalisches Gespräch zwischen Posaune und Klavier in der Dorfkirche Alt-Tegel zum Klingen. »Meanwhile«, also zwischen den Zeiten, kann nämlich eine ganze Menge passieren – in der Musik und im Leben.

### duo mélange: Tänze von Bach bis Piazzolla

**Sonntag, 24. Juli, 17 Uhr**

*duo mélange: Almut Unger (Flöte), Thomas Laukel (Marimba); Musik von Astor Piazzolla, Johann Sebastian Bach, Sergej Prokofjew u. a.*

Das Leipziger duo mélange wurde 1998 gegründet und ist damit das deutschlandweit erste Ensemble dieser

Art: Almut Unger und Thomas Laukel kombinieren die klassische Querflöte mit der Marimba, einem dem Xylophon ähnlichen Schlaginstrument, das hierzulande noch recht selten zu hören ist. Es hat seine Wurzeln in der südamerikanischen Folklore bzw. im nordamerikanischen Jazz. Das neue Programm des Ensembles widmet sich Tänzen unterschiedlichster Art. Darunter befinden sich Sätze aus Suiten von J. S. Bach, Klänge aus dem berühmten Ballett »Romeo und Julia« von Sergej Prokofjew sowie Tangos von Astor Piazzolla. Manches wird Ihnen bekannt vorkommen, doch so haben Sie die Stücke noch nie gehört! Die maßgeschneiderten Arrangements für die aparte Besetzung bereiten außergewöhnliche Klangerlebnisse. Weitere Informationen und Hörproben finden Sie unter [www.duo-melange.de](http://www.duo-melange.de)

### »Die Kraft der Bilder« Friedenskonzert

**Samstag, 30. Juli, 18 Uhr**

*Bilder von Jeanette Ahrens  
und Musik von Andreas Vitt (Konzertgitarre)*

Der Verein BilderKraft gestaltet gemeinsam mit vivo – Kulturkirche am See ein Ausstellungs-Konzert. Ausgehend von der These »Ein Weg zur Wirklichkeit geht über Bilder« wollen die Bildkompositionen von Jeanette Ahrens in Korrespondenz mit der Musik und den Erfahrungen der Betrachter\*innen treten. Jeanette Ahrens ist Therapeutin, Künstlerin, Dozentin und arbeitet im Verein BilderKraft in Berlin-Tegel. Andreas Vitt lebt in Siegen und Berlin als Musiker und Sonderpädagoge. Er bezeichnet seine Musik selbst als »Inner World Guitar Music«: solistische Gitarrenmusik, die sich nicht an hergebrachte Strukturen bindet. Die so gewonnene musikalische Freiheit eröffnet neue Klangräume und erschließt innere Welten. Sie lädt ein, sich in die Weiten des Klangs fallenzulassen. Für unsere Veranstaltung hat er sich von den Bildern Jeanette Ahrens' zu neuen Kompositionen inspirieren lassen.

*Die Einnahmen aus diesem Konzert für den Frieden kommen der Flüchtlingshilfe zugute.*



# Mitmachen!

## Faire Sache – Wir sind wieder da!

Fairer und gerechter Handel bzw. die Verwendung fair gehandelter Produkte für jeden Einzelnen und für die Gemeinde sind wichtig. Hier können Sie fair einkaufen (z. B. Kaffee, Tee, Schokolade, Gewürze, Honig, ...):

- am 5. Juni vor dem Stummfilmkonzert von vivo in der Dorfkirche Alt-Tegel von 18–19 Uhr (s.S. 20; mit Weinausschank)
- am 3. Juli nach dem Jazzkonzert von vivo in der Dorfkirche Alt-Tegel ab ca. 18 Uhr (s.S. 20; mit Weinausschank)
- am 4. September beim Gemeindefest in Alt-Tegel (siehe rechts)

Wenn Sie bei uns mitmachen möchten, schreiben Sie einfach eine E-Mail an [stedfeldt@tegel-borsigwalde.de](mailto:stedfeldt@tegel-borsigwalde.de)

## Spiritualität im Alltag

13. Juni und 4. Juli

Der Abendgottesdienst zum Mitmachen richtet sich an alle Menschen, die wissen möchten, was die Kraft des christlichen Glaubens ausmacht. Es spielt dabei keine Rolle, ob man in der Gemeinde aktiv ist oder nicht. Es geht darum, sich selbst als spirituellen Menschen zu erleben, sich von biblischen Texten

inspirieren zu lassen, eine tragfähige Gemeinschaft zu finden und konkret zu erfahren, was es heißt, von Gott geliebt zu sein.

## Jubilato Deo

Samstag, 2. Juli, 18 Uhr  
Gnade-Christi-Kirche

Mit dem fröhlichen Aufruf »Jubilato Deo« lädt der Borsigwalder Cantus Firmus unter der Leitung von Thomas Markus zu einer Chormusik im Rahmen der Abendgottesdienste unserer Gemeinde herzlich ein. Es erklingen Motetten und Liedsätze alter und neuer Meister.

## Save the date!

4. September 2022

Bitte notieren Sie auch den Termin für das Gemeindefest am Sonntag, dem 4. September, in Ihrem Kalender. Wir beginnen mit einem Efa-Open-Air-Gottesdienst vor der Dorfkirche Alt-Tegel und feiern danach im frisch umgebauten Gemeindehaus und im Gemeindegarten weiter. Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrer Jean-Otto Domanski  
Pfarrerin Barabara Gorgas  
Pfarrerin Stephanie Waetzoldt

## Unterwegs

Heinrich Schliemanns Ankershausen, der Zauber des Wörlitzer Gartenreiches, Gotha und Schloss



Friedensstein, Mildeberg und sein Ziegeleipark, der majestätische Dom zu Brandenburg:

Das sind die Ziele unserer Ausflüge und Fahrten, die wir für die nächsten Monate geplant haben.

Wenn Sie Lust haben, mit unserer Gemeinde zu diesen spannenden Orten zu reisen, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro. Alt-Tegel 39, 13509 Berlin, Tel. 030 43 77 99 03

Sie bekommen dann die Informationen über die genauen Daten, Kosten und Reisebedingungen zugesandt. Wir freuen uns auf sie!

Ihre Kirchengemeinde



# DANKE-FEST

## Einladung zum Danke-Fest am 24. Juni 2022

Eine Kirchengemeinde lebt von den Menschen, die sich in ihr engagieren, die Zeit, Kraft, Liebe und auch Geld investieren und uns helfen, für andere da zu sein. Deshalb laden wir alle Ehrenamtlichen und solche, die es werden wollen, am Freitag, dem 24. Juni, zum Danke-Fest am Johannistag nach Borsigwalde ein. Wir beginnen mit einem schwungvollen Efa-Gottesdienst um 18 Uhr, danach sind alle herzlich eingeladen zu Johannisfeier, Buffet und Livemusik rund um die Gnade-Christi-Kirche.

SIE SIND  
HERZLICH  
EINGELADEN!



## Liebe Leserinnen und Leser,

Am 27. März haben wir in einem Gottesdienst Pfarrer Vogel in den Ruhestand verabschiedet. Damit fallen seine Schultern, auf denen auch die Aufgabe des geschäftsführenden Pfarrers lastete, weg. Herzlichen Dank für Ihren Dienst in unserer Gemeinde, lieber Egbert Vogel! Dass trotz des Ausscheidens von Pfarrer Vogel das Gemeindeleben auch in Neu-Tegel »normal« weitergehen kann, ist ein großer Erfolg der Fusion. Die Neu-Tegeler werden sich an die vielen pfarrerlosen Jahre erinnern. Eine solche Zeit bleibt uns nun erspart, weil wir in unserer Gemeinde gottlob noch weitere Schultern haben, die nun das Pfarrteam bilden. Dank der bereits vor Jahren durchgeführten Fusion konnten wir sinnvoll klären, wie das Gemeindeleben mit zwei Pfarrerrinnen und einem Pfarrer weitergeht. Durch die Pensionierung von Pfarrer Vogel haben wir im Fusionsprozess auch eine neue Stufe erreicht. Wir haben hierzu in etlichen Gemeindeversammlungen und auch hier im Gemeindemagazin berichtet. Der Gemeindekirchenrat hatte in diesem Zusammenhang beschlossen, dass die gemeindliche Arbeit ab dem 31. März 2022 nicht mehr auf Grundlage der Pfarrbezirke Alt-Tegel, Neu-Tegel, Tegel-Süd und Borsigwalde, sondern gemeindeübergreifend erfolgt. Zu der aktuellen Aufgabenaufteilung innerhalb des Pfarrteams berichteten wir im letzten Gemeindemagazin. An dieser Stelle möchte ich auch nochmals unserer ehemaligen Geschäftsführerin Maïke Möller danken. Ohne sie wären wir längst nicht da, wo wir jetzt sind.

Eine weitere Entscheidung, die wir in den vergangenen Sitzungen trafen, ist maßgeblich für die anstehenden Wahlen des Gemeindekirchenrates im November. Im Jahre 2019 haben wir in vier einzelnen Wahlkreisen gewählt. Das heißt, dass für jeden Gemeindeteil eine eigene Kandidatenliste erstellt wurde, in Borsigwalde konnten deshalb nur Kandidatinnen und Kandidaten aus Borsigwalde gewählt werden, in Neu-Tegel nur solche aus Neu-Tegel und so weiter. Das war vor drei Jahren sicherlich noch erforderlich, schon, weil man die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten aus den anderen Wahlkreisen noch nicht so gut kannte. Jetzt sind wir im Jahr 2022 bzw. im Jahr vier nach der Fusion. Der Gemeindekirchenrat hatte nach erfolgter Anhörung des Gemeindebeirats deshalb beschlossen, dass für die GKR-Wahl 2022 keine einzelnen Wahlbezirke gebildet werden. Zur Abwicklung der Wahl soll die

Kirchengemeinde aber in vier Stimmbezirke eingeteilt werden. Die Stimmbezirke sollen örtlich den ehemaligen Gemeinden Alt-Tegel, Neu-Tegel, Tegel-Süd und Borsigwalde entsprechen. Das heißt übersetzt: Jedes Gemeindemitglied geht in sein altbekanntes Wahllokal. Dort wird es dann aber einen Wahlzettel vorfinden, auf dem sich alle Kandidatinnen und Kandidaten der gesamten fusionierten Gemeinde befinden. Die Wahl wird in der Zeit von 9 bis 16 Uhr (zur Zeit der Gottesdienste ruht die Wahlhandlung) an folgenden Orten stattfinden:

- Gemeindehaus Alt-Tegel, Alt-Tegel 39
- Gemeindezentrum Neu-Tegel, Tile-Brügge-Weg 49–53
- Gemeindezentrum Tegel-Süd, Sterkrader Straße 47
- Gemeindezentrum Borsigwalde, Tietzstraße 34.

Auch das ist ein Schritt weiter auf unserem gemeinsamen Weg hin zu einer »ganz normalen« Kirchengemeinde.

Natürlich spielten in den vergangenen Sitzungen auch wieder unsere Bautätigkeiten eine erhebliche Rolle. In der Kirche Alt-Tegel wird eine neue Glockensteuerung eingebaut. Zudem werden auch die Sturmschäden am Kirchendach ausgebessert. Ein größeres Bauprojekt in Alt-Tegel war der Umbau des Gemeindehauses. Dieses bietet nun unserer Küsterei Platz und lässt sich dennoch gut für die Gemeindegemeinschaft nutzen. Auch auf dem Grundstück rechts der Martinus-Kirche in Tegel-Süd geht es voran. Dort sollen, wie Sie wissen, eine neue Kita und mehrere Wohnungen errichtet werden. Dafür mussten leider einige der dort stehenden Bäume weichen. Diese gehen aber nicht »verloren«, sondern werden an anderer Stelle auf unserem Gemeindegebiet ersetzt, nämlich auf dem Martin-Luther-Kirchhof.

Zu guter Letzt noch ein Brückenschlag zwischen Weltpolitik und unserer Gemeinde. Der brutale und sinnlose Angriffskrieg auf die Ukraine zieht unerträgliches Leid nach sich. Als Kirchengemeinde versuchen wir, auch hier zu helfen. So stehen in allen gottesdienstlichen Veranstaltungen zusätzlich zu den normalen Kollekten Spendenboxen für die Ukraine-Hilfe der Diakonie für Ihre Spenden bereit. Noch greifbarer wird die Hilfe vieler Menschen unserer Gemeinde in Tegel-Süd. Am 5. März erreichte uns der dringende Hilferuf, dass Schlafplätze für Flüchtlinge aus der Ukraine benötigt werden. Die Jugendlichen unserer Gemeinde haben sofort reagiert und so konnten wir seit dem 7. März in

der Sterkrader Straße bis zu 20 Übernachtungsplätze für Kinder und Erwachsene zur Verfügung stellen. Ein ehrenamtliches Helferteam ist rund um die Uhr vor Ort. Allen, die hierbei unterstützt haben und unterstützen, ein herzliches Dankeschön!

*Alle guten Wünsche!*

*Ihr Wolfgang Spree*

## Abschied aus der Küsterei

Seit gut 8 Jahren arbeite ich im Gemeindebüro und bin dabei viel »herumgekommen«. Angefangen habe ich als Urlaubsvertretung in der Veitstraße. Die vielfältige Arbeit in der Küsterei hat mir Spaß gemacht und ich habe den Lehrgang für Küster\*innen besucht. Aus der Urlaubsvertretung wurde schnell eine Dauervertretung. Von Alt-Tegel ging ich vor 7 Jahren als Elternzeitvertretung in die Hoffnungskirche. Daraus wurde eine feste Anstellung, und nach dreieinhalb Jahren Hoffnungskirche kam die Fusion. Aus 4 Büros wurde eins und wir zogen um ins Schwedenhaus. Das war eine sehr intensive und herausfordernde Zeit. »Aus vier mach eins« war nicht so einfach. Jeder einzelne Standort hatte und hat seine Besonderheiten und jede Küsterin ihren eigenen Arbeitsstil. Das musste erstmal alles gelernt und zusammengeführt werden. Mit Beginn der Coronazeit hatten wir dann etwas Luft, Dinge aufzuarbeiten und vereinheitlichende Struk-

turen zu schaffen, so dass wir nun eine gut funktionierende Küsterei haben. Darauf sind wir stolz. Vor kurzem kam der Umzug ins Gemeindehaus Alt-Tegel. Dort haben wir ein sehr schönes und modernes Büro und sind auch endlich barrierefrei zu erreichen. Leider sind hauptamtlich nur noch zwei Küsterinnen zu je 50% Arbeitszeit zu finanzieren. Das ist sehr viel Arbeit für jede von uns und ohne ehrenamtliche Hilfe nicht mehr zu schaffen. Ich habe mich daher entschlossen, mich ab Juli wieder zu »verkleinern« und als Küsterin in einer (noch) nicht fusionierten Gemeinde zu arbeiten.

Ich verabschiede mich nun und sage allen meinen herzlichen Dank für die gute Zeit, die ich hier mit Ihnen und Euch verbringen durfte. Der Abschied fällt mir schwer, aber Tegel-Borsigwalde bleibt ja meine Heimatgemeinde.

*Simone Müller-Beck*

# Gemeinde erleben



**Wichtig:** Hier finden Sie die Angebote und Gruppen der Gemeinde, so wie sie ohne Pandemie-Einschränkungen stattfinden. Da zum Redaktionsschluss offen war, welche Einschränkungen wie lange gelten, drucken wir sie vollständig ab. Bitte informieren Sie sich bei Interesse bei den GruppenleiterInnen, ob die Angebote stattfinden können.

Veranstaltungsorte in: **Neu-Tegel** **Alt-Tegel** **Tegel-Süd** **Borsigwalde**

## Kinder

### Krabbelgruppe

**Montags** · 9.15 Uhr · Seraphina Boddin · Tel.: 0176 – 24 71 57 29  
Gemeindehaus Alt-Tegel

### Kleine Kirchenmäuse (Kitakinder mit Eltern)

**Dienstag** (14-täglich) · 15.30 Uhr · Gina Jage-Bettinger · Tel.: 41 74 43 63  
Schwedenhaus

### Spatzenchor (Kinder ab 4 Jahre)

**Dienstags** · 13.30 Uhr · Manuel Rösler · Tel.: 24 17 78 38  
roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

### Kinderchor I (ab 3. Schuljahr)

**Dienstags** · 16.00 Uhr · Manuel Rösler · Tel.: 24 17 78 38  
roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

### Chor für Schulkinder (1. & 2. Kl.)

**Mittwochs** · 15.10 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44  
Gemeindehaus Alt-Tegel

### Chor für Schulkinder (ab 3. Kl.)

**Mittwochs** · 16.00 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44  
Gemeindehaus Alt-Tegel

### Kinderchor II (ab 5. Schuljahr)

**Mittwochs** · 16.45 Uhr · Manuel Rösler · Tel.: 24 17 78 38  
roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

### Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

**Donnerstags** · 9.30 Uhr · Bettina Gödde · Tel.: 74 92 66 60  
Schwedenhaus

### Fabelkurs

**Donnerstags** · 12.00 Uhr · Bettina Gödde · Tel.: 74 92 66 60  
Schwedenhaus

### KirchenForscherKinder

**Samstag** · (jeden 1. im Monat) · 10.00 bis 12.00 Uhr  
Kirsten Goltz und Team · Tel.: 0176 – 43 40 47 74 · Ort bitte erfragen

### Der Entdecker-Club

**Termine bitte erfragen** · Ameli Heyer und Team  
Tel.: 0176 – 70 86 19 44 · Gemeindehaus Alt-Tegel

## Jugend

### Konfizeit

**Freitags** · 17.00 bis 19.00 Uhr · Pfarrer Domanski und Kirsten Goltz  
Gemeindezentrum Borsigwalde

### Jugendtreff

**Freitags** · 19.00 Uhr · Kirsten Goltz · Mobil: 0176 – 43 40 47 74  
Gemeindezentrum Borsigwalde

## Senioren

### Geburtstagsbriefkreis

**Einmal monatlich** · Bitte in der Küsterei erfragen · Tel.: 43 77 99 03

### Besuchsdienstkreis Geburtstage

**Dienstag** (jeden letzten im Monat) · 10.00 Uhr · Marianne Göbel · Tel.: 432 47 95  
Gemeindezentrum Tegel-Süd (Bibliothek)

### Offener Seniorennachmittag

**Dienstag** (jeden 3. im Monat) · 15.00 Uhr  
Pfarrerin Waetzoldt · Tel.: 43 56 69 99 · Gemeindehaus Alt-Tegel

### Geburtstagskaffee für Senioren ab 65

**Bis auf weiteres fallen die Termine aus** · Pfarrerin Waetzoldt und Franziska Puls  
Tel.: 43 77 99 03 · Gemeindehaus Alt-Tegel

### Frauengruppe 55plus

**Mittwoch** (jeden 3. im Monat) · 9.00 Uhr · Jutta Voigt · Tel.: 434 43 00  
juwin2@gmx.net · Schwedenhaus

### Seniorentreff

**Mittwochs** · 14.00 Uhr · Regina Schlingheider und Team · Tel.: (033056) 435 440  
schlingheider@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

### Gesprächskreis

**Mittwochs** (nach Vereinbarung) · 11 Uhr · Frau Roeske · Tel.: 434 55 44  
Gemeindezentrum Borsigwalde

### Geburtstagskaffee für Senioren

**Donnerstag** · 14.7. · 15.00 Uhr · Regina Schlingheider · Tel.: (033056) 435 440  
schlingheider@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd

## Nachhaltig & Gerech

### Faire Sache

**Neue Termine!** · siehe Seite 22

### LAIB und SEELE

**Samstags** · 13–14 Uhr · Lebensmittelausgabe für Bedürftige (PLZ 13507)  
Sabine Wiwianka-Miosga (Telefon und AB: 0177–336 68 19)

## Begegnung, Miteinander & Kreatives

### Bastelgruppe

**Montags** · 10.00 Uhr · Christa Kühn · Tel.: 432 26 23 · Philippus-Kirche (Saal)

### Skatrunde

**Montags** · 17.00 Uhr · Herr Adam · Mobil: 0174–870 44 01  
Gemeindezentrum Borsigwalde

### Begegnungskreis: Trau keinem über 30!?

**Montag** (jeden 3. im Monat) · 18.30 Uhr · Thomas Seifert · Tel.: 404 13 09  
Schwedenhaus

### Spiritualität im Alltag

**Montag** · 13.6., 4.7. (August nicht) · 18.30 Uhr · Rolf-Dieter Wegner · Tel.: 432 75 01  
wegner@kudamm-199.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

**Erwachsenenkreis**

**Dienstags** · 19.30 Uhr, Termine bitte erfragen · Margarete & Kaspar-Mathias von Saldern  
Tel.: 433 14 08 · von.saldern@t-online.de · Gemeindehaus Alt-Tegel

**Malkurs**

**Donnerstag** (jeden 2 und 4. im Monat) · 14.00 Uhr  
Frau Jensen · Tel.: 891 16 03 · Gemeindezentrum Borsigwalde

**Frauentreff**

**Mittwoch** (14-täglich) · 10.00 Uhr · Monika Pfläging · Tel.: 433 88 11  
mo.pflaeging@gmx.de · Gemeindezentrum Neu-Tegel

**Frauengruppe**

**Mittwochs** · 15.00 Uhr · Bärbel Wyschonke · Tel.: 495 41 72  
Gemeindezentrum Tegel-Süd (Bibliothek)

**Fragezeichenkreis?!**

**Mittwoch** (jeden 1. im Monat) · 19.30 Uhr · Pfarrerin Gorgas  
Pfarrhaus Borsigwalde

**2. Frühstück für Körper & Geist**

**Donnerstag** (jeden letzten im Monat) · 10.30 Uhr (bitte bis dienstags anmelden:  
Tel.: 703 97 33) · Monika Kilk · monika.kilk@t-online.de  
Gemeindehaus Alt-Tegel (Unter Vorbehalt, aktuelle Infos im Schaukasten)

**Seidenmalgruppe**

**Donnerstags** · 14.00 Uhr · Heidrun Wirthgen · Tel.: 432 16 59  
Philippus-Kirche (Saal)

**Hobby-Maler**

**Donnerstag** · (14-täglich) · 16.00 Uhr  
Christa Luther · Tel.: 433 55 15 · Gemeindehaus Alt-Tegel

**Basteln & Spielen**

**Donnerstag** · (14-täglich ab 2.6.) · 16.00 Uhr · Monika Kilk  
Tel.: 703 97 33 · monika.kilk@t-online.de · Gemeindehaus Alt-Tegel

**Gruppe 65 plus**

**Freitag** (14-täglich) · 15.00 Uhr · Manfred Lieske · Tel.: 91 44 79 01  
manfred@lieske.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Bibliothek)

**Bibelgruppe**

**Freitag** (14-täglich) · 16.30 Uhr · Regina Schlingheider · Tel.: (033056) 435 440  
schlingheider@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd

**Mitt-Life-Kreis**

**Termine nach Vereinbarung** · Ehepaar Blaß · Mobil: 0177 – 891 27 90  
Gemeindehaus Alt-Tegel

**Familienfrühstück**

**Samstags** · Termine bitte anfragen · David Großekathöfer  
familienfruehstueck@web.de · Gemeindehaus Alt-Tegel

**Spielerabend**

**Samstag** · 25.6., 10.9. · 19.30 Uhr · Ehepaar Barduni · Tel.: 433 45 08  
Gemeindezentrum Borsigwalde

**Sport & Bewegung****Biggis Westernladies**

**Montags** · 10.30 Uhr · Frau Scheffler · Tel.: 43 77 50 52  
Gemeindezentrum Borsigwalde

**Bewegungsgruppe**

**Montags** · 14.30 Uhr · Anmeldung bei Frau Trygg · Tel.: 435 23 70  
Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

**Fitnessstraining für Männer 55+**

**Montags** · 16.30 Uhr · Christian Wyrwich · Tel.: 432 66 96  
c.wyrwich@ig-tauchen.org · Philippus-Kirche

**Orientalische Tanzgruppe für Frauen**

**Montags** · 17.00 Uhr · Ursula Lucht · Tel.: 432 86 54  
Gemeindezentrum Neu-Tegel

**Fitness- und Haltungstraining für Männer und Frauen**

**Montags** · 17.40 Uhr (1. Gruppe) und 18.30 Uhr (2. Gruppe) · Manuela Zenk  
Mobil: 0152 – 295 818 13 (AB) · manuelazenk@web.de · Philippus-Kirche

<b>Senioren-gymnastik</b>	<b>Dienstag</b> · (jeden 2. und 4. im Monat) · 9.30 Uhr Marion Fleischfresser · Tel.: 434 42 36 · Gemeindezentrum Neu-Tegel
<b>Locker vom Hocker – Gymnastik für Seniorinnen und Senioren</b>	<b>Dienstag</b> · (jeden 1. im Monat) · 15.00 Uhr Lena Siemes · Tel.: 433 66 30 · Gemeindehaus Alt-Tegel
<b>Fitness- und Haltungstraining für Männer und Frauen</b>	<b>Mittwochs</b> · 9.00 Uhr (1. Gruppe) und 9.50 Uhr (2. Gruppe) · Manuela Zenk Mobil: 0152-295 818 13 (AB) · manuelazenk@web.de · Philippus-Kirche
<b>Tischtennis</b>	<b>Mittwochs</b> · 17.00 Uhr · Karsten Lichy · Mobil: 0163-633 66 63 lichy@gmx.de · Philippus-Kirche
<b>Tischtennis</b>	<b>Mittwochs nach Absprache</b> · 19.30 Uhr · Herr Barduni · Tel.: 433 45 08 Gemeindezentrum Borsigwalde
<b>Volleyballgruppe</b>	<b>Mittwochs</b> · 20 Uhr · Miriam Lehmann · Mobil: 0177-507 19 73 Havelmüller-Grundschule, Namslaustr. 49-57, 13507 Berlin
<b>Gymnastik für Frauen 65+</b>	<b>Donnerstags</b> · 10.00 und 11.15 Uhr · Susanne Hoffmann Tel.: 404 94 37 · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
<b>Tischtennis</b>	<b>Donnerstags</b> · 17.30 Uhr · Frau Jacob · Tel.: 455 82 83 Gemeindezentrum Borsigwalde
<b>Spaß und Bewegung für Jeder-Frau</b>	<b>Freitags</b> · 10.00 Uhr · Marion Fleischfresser · Tel.: 434 42 36 Gemeindezentrum Neu-Tegel

## Musik für Erwachsene

<b>Gitarrenensemble</b>	<b>Montags</b> · 17.45 Uhr · Rainer Stelle · Tel.: 456 40 84 Gemeindehaus Alt-Tegel
<b>Klezmer</b>	<b>Montag</b> (14-täglich) · 20.00 Uhr · Benjamin Lignow · Mobil: 0176-94 99 39 28 Gemeindezentrum Neu-Tegel
<b>borsigwalder cantus firmus</b>	<b>Dienstags</b> · 19.00 Uhr · Thomas Markus · Mobil: 0176-50 79 09 51 thomarkus@arcor.de · Gemeindezentrum Borsigwalde
<b>Mixed Martinis</b>	<b>Dienstags</b> · 19.30 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172-469 21 27 roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
<b>Blechbläser-Ensemble Tegel+</b>	<b>Dienstags</b> · 20.30 Uhr · Markus Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Gemeindezentrum Neu-Tegel
<b>Hoffnungskirchenchor</b>	<b>Mittwochs</b> · 19.00 Uhr · Markus Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Hoffnungskirche Neu-Tegel
<b>Singstunde</b>	<b>Donnerstags</b> · 16.30 Uhr · Thomas Markus · Mobil: 0176-50 79 09 51 thomarkus@arcor.de · Gemeindezentrum Borsigwalde
<b>Kantorei Alt-Tegel</b>	<b>Donnerstags</b> · 19.30 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Dorfkirche Alt-Tegel
<b>Frauen-Kantorei Alt-Tegel</b>	<b>Donnerstags</b> · 10.00 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Dorfkirche Alt-Tegel



Ihre  
Spende  
hilft!

# Hausaufgaben machen. Ein Wunsch, den wir Millionen Kindern erfüllen.

Gerade in Zeiten von Corona ist es umso wichtiger auch denen zu helfen, die sich nicht selbst helfen können. Unterstützen Sie Projekte, die Kinder in die Schule gehen lassen, statt auf einem Reisfeld zu arbeiten.

**[brot-fuer-die-welt.de/spende](https://brot-fuer-die-welt.de/spende)**

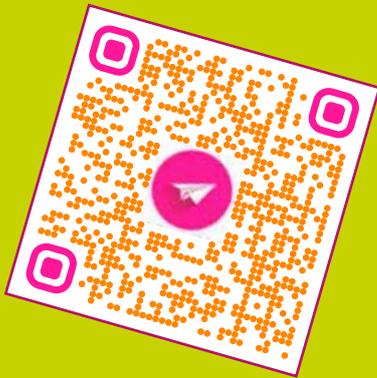
Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

## Unser »Good News«-Letter!

Jeden Monat gibt's unsere Gemeinde-News: Frisch, gut, von hier und von uns! Scannen Sie den QR-Code und melden Sie sich über unser Formular zum Newsletter an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an [news@tegel-borsigwalde.de](mailto:news@tegel-borsigwalde.de) mit Ihrem Vor- und Nachnamen, und wir halten Sie auf dem Laufenden!



Evangelische Kirchengemeinde  
Tegel-Borsigwalde

### Martin-Luther-Kirchhof

Trauer und Abschiednahme in würdevoller Umgebung



Barnabasstraße 13 · 13509 Berlin

Für Sie da: Janine Roegels

Telefon: (030) 434 10 54 · [mlk@tegel-borsigwalde.de](mailto:mlk@tegel-borsigwalde.de)

Mo., Di., Do. 9–14 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

# OPTIK HEYER

— *Brillen in Tegel* —

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10–18 Uhr, Samstag 10–14 Uhr

Alt-Tegel 7 · 13507 Berlin · Tel. 433 41 78 · [www.brillen-in-tegel.de](http://www.brillen-in-tegel.de) · [brillen-in-tegel@live.de](mailto:brillen-in-tegel@live.de)

Inhaberin: Antje Fischer, gepr. Augenoptikerin

## IHR QUALITÄTS-MAKLER IN TEGEL UND UMGEBUNG

### BERATUNG - VERKAUF - IMMOBILIENVERRENTUNG



Tel. (030) 531 684 72

Small-Office:  
Kamener Weg 37  
13507 Berlin-Tegel-Süd

Office-Zentrum:  
Jagowstraße 5  
10555 Berlin-Mitte

[WWW.GOETTEL-IMMOBILIEN.DE](http://WWW.GOETTEL-IMMOBILIEN.DE)



Telefon: 030 / 433 92 90

Tag und Nacht 24 Stunden erreichbar

Gloßmann  
Bestattungen

- Erd-, Feuer- und Urnenseebestattungen
- Beisetzungen in Berlin und im Umland
- Überführungen im In- und Ausland
- Ausführliche und persönliche Beratung
- Individuelle, wunschgemäße Gestaltung der Beisetzung
- Fachliche Gestaltung von Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Auf Wunsch kommen wir natürlich auch gerne zu Ihnen



Tile-Brücke-Weg 15-17  
13509 Berlin (Tegel)

[www.glossmann-bestattungen.de](http://www.glossmann-bestattungen.de)



**Home Instead**  
Zuhause umsorgt

**Kostenübernahme durch Pflegekasse möglich**

**BETREUUNG ZUHAUSE  
EINFACH PERSÖNLICHER**

UNSERE LEISTUNGEN: BETREUUNG ZUHAUSE UND AUSSER HAUS | HILFE BEI GRUNDPFLEGE UND IM HAUSHALT | DEMENZBETREUUNG  
Wollen Sie mehr über unsere Leistungen erfahren, dann kontaktieren Sie uns gerne:  
**Betreuungsdienst Berlin Nord BL GmbH**  
Tel.: 030 43606600,  
[www.homeinstead.de/Berlin-Reinickendorf](http://www.homeinstead.de/Berlin-Reinickendorf)

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. © 2022 Home Instead GmbH & Co. KG



**Gerald Denner**  
Goldschmiedemeister und Juwelier

**120 JAHRE**

Familienbetrieb seit 1902  
Goldschmiedekunst mit Tradition

GOLDSCHMIEDE	TRAURINGE	SCHMUCK-SERVICE
UHREN-WERKSTATT	PERLEN	ALTGOLD-ANKAUF

Brunowstraße 51 · Berlin Tegel · Tel. 030 4335011  
Mo. - Fr. 9.30 - 18.00 Uhr  
Uhrmacher-Service: Di. + Fr.  
[www.goldschmiede-denner.de](http://www.goldschmiede-denner.de)




**Rechtsanwalt**  
**Manuel Pawellek**  
Individuelle Beratung & Vertretung  
Verkehrsrecht – Mietrecht – Arbeitsrecht – Vertragsrecht

☎ (030) 60 98 98 73 | ✉ [anwalt@pawellek.berlin](mailto:anwalt@pawellek.berlin)

[www.pawellek.berlin](http://www.pawellek.berlin)  
Bergemannweg 6 13503 Berlin



**Glasbau Proft**  
030 411 10 28  
Lübarser Str. 23  
13435 Berlin  
[glasbau-proft.de](http://glasbau-proft.de)

**www.Fenster-Türen.Berlin**  
incl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

**Glasbau Proft**  
Ihr meisterlicher Partner seit 1932  
Verglasungen aller Art  
Gebäudedienste  
Schädlingsbekämpfung

**Einbruchschutz**

Glasbau Proft  
Lübarser Str. 23-13435 Berlin

*...schon auf dem Weg zu Ihnen...*



**1. Küsterei Tegel-Borsigwalde**

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin  
Tel: (030) 43 77 99 03, info@tegel-borsigwalde.de

**Öffnungszeiten**

Dienstag 10–12 Uhr  
Donnerstag 15–18 Uhr

**Pfarrer Jean-Otto Domanski**

Tel: (030) 313 75 04  
domanski@tegel-borsigwalde.de

**Pfarrerinnen Barbara Gorgas**

Tel: (030) 434 12 37  
gorgas@tegel-borsigwalde.de

**Pfarrerinnen Stephanie Waetzoldt**

Tel: (030) 43 56 69 99  
Donnerstags 17–18 Uhr in der Küsterei  
und nach Vereinbarung  
waetzoldt@tegel-borsigwalde.de

**Vikar Oskar Hoffmann**

hoffmann@tegel-borsigwalde.de

**Vikarin Dr. Christine Jacobi**

jacobi@tegel-borsigwalde.de

**Diakonin und Jugendmitarbeiterin  
Kirsten Goltz**

Tel: 0176–43 40 47 74  
goltz@tegel-borsigwalde.de

**Diakonin Regina Schlingheider**

Tel: (033056) 43 54 40  
schlingheider@tegel-borsigwalde.de

**2. Martin-Luther-Kirchhof**

Barnabasstraße 13 · 13509 Berlin  
Frau Roegels · Tel: (030) 434 10 54  
mlk@tegel-borsigwalde.de  
Mo., Di., Do. 9–14 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

**3. Evangelische Dorfkirche Alt-Tegel**

Alt-Tegel 39a · 13507 Berlin

**Gemeindehaus**

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin

**Ev. Kindertagesstätte Alt-Tegel**

Alt-Tegel 37 · 13507 Berlin  
Leiterin: Heike Hille · Tel: (030) 433 96 75  
kita-alt-tegel@tegel-borsigwalde.de

**Kirchenmusikerin**

Kantorin Heidemarie Fritz · Tel: (030) 50 56 56 44  
h.fritz@tegel-borsigwalde.de

**4. Evangelische Hoffnungskirche Neu-Tegel  
Gemeindezentrum****Ev. Kindertagesstätte Neu-Tegel**

Tile-Brügge-Weg 49–53 · 13509 Berlin  
Leiterin: Susanne Frankowiak  
Tel: (030) 43 40 72 46  
kita-neu-tegel@tegel-borsigwalde.de

**Kirchenmusiker**

Kantor Markus Fritz · Tel: (030) 50 56 56 44  
m.fritz@tegel-borsigwalde.de

**5. Schwedenhaus**

Erholungsweg 64 · 13509 Berlin

**6. Evangelische Martinus-Kirche  
Gemeindezentrum****Ev. Kindertagesstätte Tegel-Süd**

Sterkrader Straße 47 · 13507 Berlin  
Leiterin: Angela Wünsch-Gurack  
Tel: (030) 432 61 52  
kita-tegel-sued@tegel-borsigwalde.de

**Kirchenmusiker**

Manuel Rösler · Tel: 0172–469 21 27  
roesler@tegel-borsigwalde.de

**7. Evangelische Philippus-Kirche**

Ascheberger Weg 44 · 13507 Berlin

**8. Evangelische Gnade-Christi-Kirche  
Gemeindezentrum**

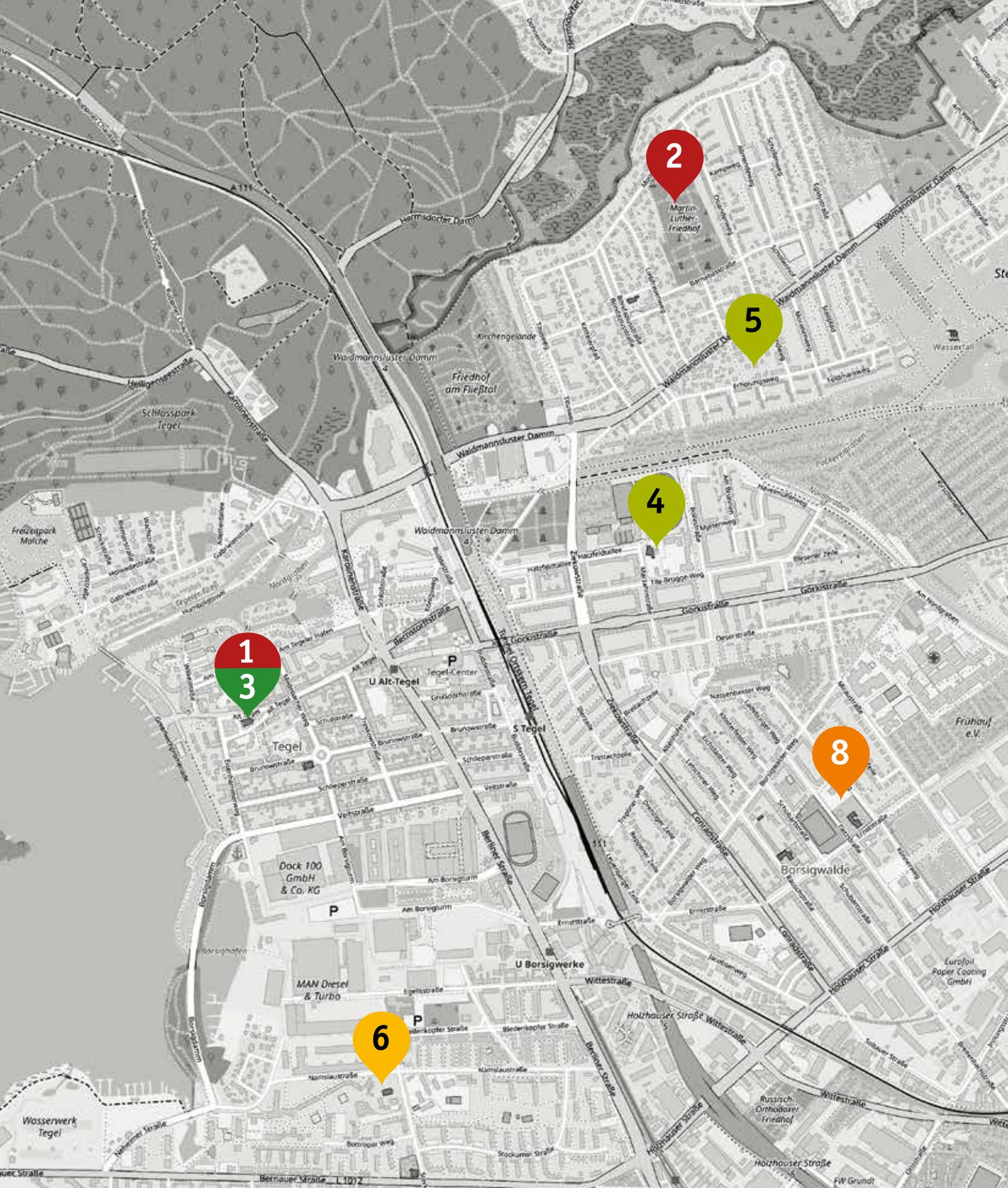
Tietzstraße 34 · 13509 Berlin

**Ev. Kindertagesstätte Borsigwalde**

Klinnerweg 53 · 13509 Berlin  
Kitaleitungs-Team:  
Susanne Frankowiak und Katja Krzyzaniak  
Tel: (030) 43 77 43 97  
kita-borsigwalde@tegel-borsigwalde.de

**Kirchenmusiker**

Thomas Markus · Tel: 0176–50 79 09 51  
markus@tegel-borsigwalde.de



## Neue Adresse der Küsterei !

Die Küsterei ist umgezogen:  
Küsterei Tegel-Borsigwalde  
Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin  
Tel: (030) 43 77 99 03 · [info@tegel-borsigwalde.de](mailto:info@tegel-borsigwalde.de)



Evangelische Kirchengemeinde  
**Tegel-Borsigwalde**

**Küsterei Tegel-Borsigwalde**

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin  
Tel: (030) 43 77 99 03  
Fax: (030) 43 77 99 04  
info@tegel-borsigwalde.de

**Öffnungszeiten**

Dienstag: 10 – 12 Uhr  
Donnerstag: 15 – 18 Uhr

**Ihre Ansprechpartnerinnen**

Simone Müller-Beck und Petra Rzepka

**GKR-Vorsitz**

Dr. Wolfgang Spree, gkr@tegel-borsigwalde.de

**Bankverbindung**

Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde  
Berliner Sparkasse · IBAN: DE66 1005 0000 4955 1935 23

**Förderkreis der Evangelischen Kirche Alt-Tegel e. V.**

Adelheidallee 13, 13507 Berlin  
Berliner Volksbank: DE33 1009 0000 1372 9450 08  
Ansprechpartnerin: Heidemarie Göpel  
Tel. 030 – 433 71 00, heidi.goepel@googlemail.com

**Freundeskreis der Evangelischen Hoffnungskirche Neu-Tegel e. V.**

Erholungsweg 64, 13509 Berlin  
Berliner Sparkasse: IBAN DE97 1005 0000 0190 3002 80  
Ansprechpartner: Peter Engel  
Tel. 030 – 43 49 07 81, freunde-neu-tegel@tegel-borsigwalde.de

**Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde in Tegel-Süd e. V.**

Sterkrader Str. 47, 13507 Berlin  
Evangelische Bank: DE97 5206 0410 0003 9080 38  
Ansprechpartner: Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner  
Tel. 0175 – 277 00 27, freunde-tegel-sued@tegel-borsigwalde.de

Jahreslosung 2022

**»Jesus Christus spricht:**

**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.«**

Johannes 6, 37

*Kriegslied*

's ist Krieg! 's ist Krieg!  
O Gottes Engel wehre,  
und rede Du darein!  
's ist leider Krieg – und ich begehre,  
nicht schuld daran zu sein!

Was sollt ich machen,  
wenn im Schlaf mit Grämen  
und blutig, bleich und blaß,  
die Geister der Erschlagenen zu mir kämen,  
und vor mir weinten, was?

Wenn wackre Männer,  
die sich Ehre suchten,  
verstümmelt und halb tot  
im Staub sich vor mir wälzten  
und mir fluchten  
in ihrer Todesnot?

Wenn tausend tausend  
Väter, Mütter, Bräute,  
so glücklich vor dem Krieg,  
nun alle elend, alle arme Leute,  
wehklagten über mich?

Wenn Hunger, böse Seuch  
und ihre Nöten  
Freund, Freund und Feind ins Grab  
versammelten, und mir zu Ehren krähten  
von einer Leich herab?

Was hülft mir Kron und Land  
und Gold und Ehre?  
Die könnten mich nicht freun!  
's ist leider Krieg – und ich begehre,  
nicht schuld daran zu sein!

*Matthias Claudius (1778)*